V. b. b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN 68

Samstag, 25. August 1951 Jahrgang 56

AUS DEM INHALT

Stadtsenat
14. August 1951

*

Gemeinderatsausschuß I
26. Juli und 13. August 1951

*

Gemeinderatsausschuß I gemeinsam mit Gemeinderatsausschuß XI
26. Juli 1951

Marktbericht

Bibliotheksrat Dr. Karl Gladt:

Die Wiener Stadtbibliothek*)

(1905—1924)

So lebensfern die Welt des Buches manchem auch erscheinen mag, so eng ist dennoch das Schicksal der Bibliotheken mit den großen Ereignissen der Weltgeschichte, vor allem mit den Geschehnissen in kriegerischen Zeiten, verknüpft. Die Söldnerhorden des Dreißigjährigen Krieges plünderten die Bücherschätze von Klöstern, die Bibliotheken der geistlichen und weltlichen Territorialherren. Die Zeit der Türkenkriege brachte nicht nur Vernichtung durch die Kriegsfackel, sondern führte auch so manche kunstvoll geschriebene Koran-Handschrift ins Abendland. In den napoleonischen Kriegen gerieten zahlreiche Bände der Hofbibliothek in „französische Gefangenschaft", und im Streit der Meinungen war und ist man immer wieder bestrebt, die Gedanken des Gesinnungsgegners bis in den stillen Bezirk der Büchereien zu verfolgen. Habent sua fata libelli! Es ist deshalb durchaus verständlich, daß die Geschichte der neuen Stadtbibliothek in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts alle Geschehnisse widerspiegelt, die die Stadt Wien, unsere österreichische Heimat, ja den ganzen europäischen Kontinent in Mitleidenschaft gezogen haben. Rein äußerlich weist bereits die Zahl der Direktoren des Institutes seit Glossys Abgang auf eine Zeit voll Unruhe und Veränderung hin. Waren es bis zur Jahrhundertwende in den Jahren des Aufbaues nur zwei Männer, die die Geschicke der Stadtbibliothek lenkten, nämlich Weiß und Glossy, so ergeben sich bis 1950 nicht weniger als sechs Direktionsepochen.

Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges allerdings verlief die Entwicklung noch ungestört. Die Neugestaltung der inneren Struktur, die verschiedenen Organisationsveränderungen waren bedingt durch die Bestandszunahme und lagen, wie die Geschichte der Stadtbibliothek bisher gezeigt hat, in der Richtung, die man bald nach 1856 einschlug, begründet. Das Jahr 1905 war in mancher Hinsicht ein Wendepunkt. Am 20. Dezember 1904 war Glossys Nachfolger, Johann Eugen Probst, zum Direktor des Instituts ernannt worden. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger ließ sich Probst die Organisationsarbeiten in den Städtischen Sammlungen, und ganz besonders die in der Stadtbibliothek, angelegen sein. Der Zuwachs an Handschriften war in den letzten Jahren so umfänglich geworden, daß es sich für unumgänglich notwendig erwies, die Verwaltung dieses Sammelbereiches, die bisher gemeinsam mit der der Druckschriften geführt wurde, selbständig zu machen. Gleichzeitig mit einer Neuinventierung aller Bestände erfolgte ab 1905 die Katalogisierung nach einer sachgemäßen Vorschrift, welche mit der Trennung in Schreiber, Adressaten, Nachlaßstücke und Dokumente, wie überdies durch eine systematische Katalogisierung umfänglicher Handschriftstücke — namentlich der Theatermanuskripte — die Auswertung der Bestände durch das Publikum weitgehend erleichterte. Gleichzeitig erfolgte die Gründung und Organisation des jüngsten Sammlungszweiges der Stadtbibliothek, der Musiksammlung. Sachgemäße Inventierung, Nominal- und Fachkatalog brachten auch hier die erstrebte Ordnung in die bisher ebenfalls nur nebenher betreuten Bestände und führten dazu, daß gerade diese Abteilung in den folgenden Jahrzehnten zu einem anerkannten Archiv für die Erforschung des österreichischen Musiklebens wurde. Beide Abteilungen stehen seither in engster Verbindung und ergänzen einander in der Forschungsarbeit, worauf Alfred Orel in einem Aufsatz bereits ausdrücklich hingewiesen hat[1]).

Das Jahr 1905 brachte namhafte Erwerbungen für den gesamten Sammelbereich. Abgesehen von den zahlreichen Briefen von Alxinger, Anzengruber, Bauernfeld, Castelli, Feuchtersleben, Collin, Grillparzer und anderen, die durch Kauf erworben wurden oder als Spende eingingen, fielen der Stadtbibliothek wieder ganze Nachlässe zu, wie zum Beispiel der Karl Bruno Giugnos. Giugno, der Sohn eines Wiener Rauchfangkehrermeisters, geboren am 2. März 1818, besuchte das akademische Gymnasium, lernte moderne Sprachen und trieb überdies musikalische Studien. Nach Abschluß seiner Schulzeit erlernte er das Gewerbe seines Vaters und betätigte sich nebenberuflich als Possenschreiber und Komponist. Nicht weniger als 262 Theaterstücke und zahlreiche Tanzkompositionen, die er für das Schroedersche Orchester schrieb, stammen aus seiner Feder. Von seiner Vaterstadt mit zahlreichen Ehrenstellen bedacht, starb er am 10. August 1891 in Wien und hinterließ seinem Neffen, Martin Giugno, eine stattliche Bibliothek von 18.000 Bänden und seine gesamten Manuskripte. Martin Giugno übergab den ganzen Nachlaß der Stadt Wien, und dieser reihte sich jenen Handwerker-Nachlässen an, die bereits bei der Schilderung der alten und der neuen Stadtbibliothek erwähnt worden sind.

Der zweite große Nachlaß des Jahres war der des Freiheitsdichters und Freiheitskämpfers Ludwig Eckardt. Eckardt, der Dozent in Bern, dann Hofbibliothekar in Karlsruhe und schließlich Professor der deutschen Sprache und Literatur war, hinterließ außer wertvollen philologischen Werken auch eine reiche Sammlung von Briefen und Manuskripten, die nicht nur im Hinblick auf ihn selbst als den bekannten Verfasser der bekannten „Polenlieder", sondern auch im Hinblick auf die zahlreichen Persönlichkeiten seiner Zeit, die in der Briefsammlung vertreten waren, eine Bereicherung der Handschriftensammlung darstellte. Sein Sohn, Dr. Hermann Eckardt, er-

*) Fortsetzung zu den Aufsätzen im „Amtsblatt der Stadt Wien" 1950 Nr. 31, 32, 33, 53, 54 und 55/56.

[1]) Dr. Alfred Orel: „Die Musiksammlung der Stadtbibliothek" aus: „Denkschrift zu den Meisteraufführungen Wiener Musik", veranstaltet von der Gemeinde Wien, 26. Mai/23. Juni 1920, S. 66 ff.

7650 Wohnungen

Die Magistratsabteilung 24, die den Neubau der Gemeindewohnhäuser durchführt, bringt einen interessanten Arbeitsbericht über den vergangenen Monat. Nach diesem Bericht wurde im Juli an 82 Wohnbaustellen der Gemeinde Wien gearbeitet. 78 davon waren Wohnhausanlagen im Stadtgebiet, 4 davon Siedlungsanlagen; insgesamt waren in dieser Zeit 7650 Wohnungen im Bau. Die Baustellen verteilen sich über die Wiener Bezirke wie folgt:

Im 1. Bezirk 2 Wohnhausanlagen, im 2. Bezirk 2, im 3. Bezirk 7, im 4. Bezirk 4, im 5. Bezirk 1, im 6. Bezirk 2, im 9. Bezirk 2, im 10. Bezirk 3, im 11. Bezirk 5, im 12. Bezirk 8, im 13. Bezirk 6, im 14. Bezirk 2, im 15. Bezirk 2, im 16. Bezirk 2, im 17. Bezirk 3, im 18. Bezirk 1, im 19. Bezirk 3, im 20. Bezirk 5, im 21. Bezirk 7, im 22. Bezirk 5, im 23. Bezirk 2 und im 25. Bezirk 7 Wohnhausanlagen.

Gleichzeitig wurden zahlreiche größere Kriegsschäden an Wohnhäusern der Gemeinde Wien behoben. Auf 46 Baustellen wurde bei diesen, im Rahmen des Wiederaufbaufonds durchgeführten Bauvorhaben mit der Instandsetzung von rund 1100 Wohnungen begonnen. Auch diese Arbeiten sind über eine große Zahl der Wiener Bezirke verteilt. Die Verteilung sieht wie folgt aus: 2. Bezirk 3 Baustellen, 3. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 6, 11. Bezirk 7, 12. Bezirk 7, 14. Bezirk 1, 17. Bezirk 1, 20. Bezirk 1, 21. Bezirk 7, 22. Bezirk 5 und im 23. Bezirk 3 Baustellen.

Für den gleichen Zeitabschnitt meldete die Magistratsabteilung 25, der die Sicherung gefährdeter Wohnhäuser obliegt, Sicherungsmaßnahmen (Ersatzvornahmen) an 152 Wohnobjekten mit einem Kostenaufwand von rund 15 Millionen Schilling. 52 Wohnhäuser mit rund 400 Wohnungen wurden im Juli soweit instandgesetzt, daß eine unmittelbare Gefährdung der Bewohner nicht mehr besteht. Dringende Sicherungsarbeiten, sogenannte Sofortmaßnahmen, mußten bei 36 Wohnhäusern vorgenommen werden.

gänzte 1906 diesen Nachlaß durch Nachtragsspenden.

Der Rechenschaftsbericht des Jahres 1905 erwähnt überdies auch die Namen von zwei Beamten, die durch ihre verdienstvolle Tätigkeit in späteren Jahren die Geschicke der Städtischen Sammlungen nachdrücklich beeinflußten, Ludwig Boeck, der zum Custos, und Alois Trost, der zum Skriptor des Institutes ernannt wurde.

Eine äußerst wertvolle wie originelle Bereicherung war im folgenden Jahre das Legat Eduard Nikolas, der am 24. Dezember 1905 in Wien gestorben war. Nikola, ein Kaffeesieder, der ehedem in der Mariahilfer Straße und später in der Färbergasse ein Kaffeehaus hatte, betätigte sich unter dem Pseudonym „Kola" als Possenschreiber. Gleich Giugno, war auch Nikola an allen öffentlichen Ereignissen lebhaft interessiert und seit 1859 Mitglied des Gemeinderates. Seine Bibliothek umfaßte 2294 Werke in 3563 Bänden mit vielen wertvollen zeitgenössischen und historischen Drucken, mit geschichtlicher und theatergeschichtlicher Literatur wie mit Werken literaturwissenschaftlichen, kunstwissenschaftlichen und geographischen Inhalts. Wesentlicher jedoch als alle diese Bestände war eine Spezialsammlung, die durch ihre Aufnahme die Stadtbibliothek zur Gründung und Pflege eines gesonderten Sammlungszweiges veranlaßte. Das Inventar des Testamentsaktes, wie der Bericht Direktor Probsts an Vizebürgermeister Neumaier vom 6. März 1906 erwähnen außer dem Gesamtschätzwert von 5278 Kronen „570 Stück Bücher, Broschüren und Manuskripte erotischen und pornographischen Inhalts, welche mit Rücksicht darauf, daß deren Weiterverbreitung und Veräußerung sich als strafbare Handlungen darstellen würden, einer Schätzung nicht unterzogen werden können". Probst verwies in seinem Bericht auf die Tatsache, daß an vielen namhaften Bibliotheken, zum Beispiel an der Bibliothèque Française oder der Königlichen Bibliothek in München ähnliche Sammlungen erotischer Literatur beständen und hob ihren Wert besonders für die Sittengeschichte des 18. Jahrhunderts hervor. Er beantragte daher in diesem Zusammenhang, jenen Teil der Bibliothek Nikola in ein geschlossenes Depot zu übernehmen und die Benützung der betreffenden Bücher nur im Lesesaale und auch nur solchen Personen zu gestatten, „welche zweifellos nachweisen, daß sie dieselben zu ernsten wissenschaftlichen Zwecken gebrauchen". Dieser Vorschlag wurde angenommen, und die Stadtbibliothek hatte bis heute öfters Gelegenheit, die Spezialsammlung zu vermehren, wenn auch, wie begreiflich, eine systematische Ergänzung nicht gut möglich war, da diese Art von Drucken und Zeichnungen dem öffentlichen Handel entzogen ist. Nikolas erotische Bibliothek wurde überdies Jahre nach dem ersten Weltkriege Ursache eines Kriminalfalles. 1929 machte der Wiener Kulturhistoriker Gustav Gugitz die Direktion aufmerksam, daß das Buch „Secretum A 311" Jean de la Fontaine: „Contes et Nouvelles en vers", Paris 1762, falsch signiert oder vertauscht sein müsse. Eine Überprüfung ergab, daß ein Buch der Sammlung überhaupt fehle. Für zehn weitere waren jedoch Bücher — äußerlich den Originalen ähnlich — mit harmlosem Inhalt unterschoben worden. Der Dieb hatte zur Täuschung des Beamten bei der Bücherrückgabe in verschiedene dieser falschen Secreta einen obszönen Stich eingeklebt, ja sogar die Signaturzettel, den Eigentumsstempel und die Legatsbezeichnung „Bibliothek Nikola", mit welcher, einer testamentarischen Klausel zufolge, alle Bücher dieses Erbes gezeichnet worden waren, gefälscht. Die Nachforschungen führten bald auf die Spur eines polizeibekannten Kriminellen, der in Verfolgung dieser Angelegenheit im gleichen Jahre zu 18 Monaten Kerkerstrafe verurteilt wurde.

Von den vielen bedeutenden Erwerbungen der Jahre 1906 und 1907 müssen vor allem die Originalbriefe und Tagebücher Karoline Pichlers, 115 Briefe Anastasius Grüns, 41 Briefe Ferdinand Laubes, die eine Schilderung der Lebensverhältnisse Franz Schuberts zum Inhalt hatten, und 21 Briefe der Schwestern Fröhlich und der Familie Grillparzer hervorgehoben werden. Durch Teilnahme an Auktionen und mit Verwendung von Spezialkrediten erhielt die Druckschriftensammlung einen zahlreichen Zuwachs von Werken kulturhistorischen und literarischen Inhalts, wie von seltenen Theateralmanachen und von Erstausgaben der Dramen und Gedichte Grillparzers. Außerdem wurde im Jahre 1907 der gesamte Anzengruber-Nachlaß, den ein Kuratorium im Jahre 1896 der Stadt Wien zur Aufbewahrung anvertraut hatte, der Stadtbibliothek ohne jedwede einschränkende Bestimmung übergeben[2]). Zur selben Zeit war man überdies bemüht, zwei weitere, für die Stadtbibliothek wichtige Dichternachlässe zu erwerben. Und zwar den Eduard Bauernfelds und den Ferdinand von Saars. Bauernfelds Nachlaß befand sich im Besitze seiner Wirtschafterin, Therese Zopf, die in Anbetracht des Interesses, das die Direktion der Stadtbibliothek allen Bauernfeld-Manuskripten entgegenbrachte, ihren Vorteil sehr wohl zu wahren wußte, wie dies aus verschiedenen Aktenstücken ersichtlich ist. Der Nachlaß Ferdinand von Saars wurde nach und nach als Spende von dem Neffen und Universalerleben des Dichters, Hofrat Dr. Rudolf Maresch, der Stadt Wien übergeben und unterlag anfangs einer Benutzungsbeschränkung, nach deren Wortlaut „die Auswertung zu literarischen Zwecken jenen Personen vorbehalten blieb, die laut testamentarischer Verfügung vom Wiener Zweigverein der Schiller-Stiftung hiezu ermächtigt wurden"[3]).

Im Jahre 1907 erfolgte außerdem der erste Schritt zur Veröffentlichung des Grillparzer-Nachlasses. Bereits 1905 hatte Bürgermeister Dr. Karl Lueger die Anregung gegeben, den Grillparzer-Nachlaß, dessen Verlags- und Eigentumsrechte mit der Schenkung Katharina Fröhlichs 1882 an die Gemeinde Wien übergegangen war, herauszugeben, und eine kritische Gesamtausgabe zu veranstalten. Am 6. Juli 1907 legte die Direktion der Städtischen Sammlungen den Plan einer solchen Ausgabe, der von dem Germanisten Professor August Sauer verfaßt worden war, dem Stadtrat vor. Der Beschluß der Drucklegung erfolgte allerdings erst zwei Jahre später, am 7. Jänner 1909. Die Ausgabe, die ursprünglich 25 Bände umfassen sollte, und die anfangs von August Sauer, nach seinem Tode von seinem Schüler Reinhold Backmann redigiert wurde, beläuft sich heute auf 42 Bände und ist mit Ausnahme der Papierbeschreibung und eines Registerbandes als fertiggestellt zu betrachten.

Reich an Neuerwerbungen war auch das Kaiserjubiläumsjahr 1908. Ein Vermächtnis, dessen Abhandlung im April des Jahres 1907 bereits begonnen hatte, stellte die Direktion vor neue Aufgaben. Am 19. Jänner 1907 war Josefine von Wertheimstein, Tochter der Josefine Gomperz-Bettelheim, gestorben. Das Wohnhaus der Familie Wertheimstein, eine am Eingang eines prächtigen Parks gelegene Villa im 19. Bezirk (Döblinger Hauptstraße 96), war 1833 von Architekt Pichler für Rudolf von Arthaber erbaut worden. Nach einer testamentarischen Verfügung der Verstorbenen fiel dieses Gebäude samt dem Park der Stadt Wien zu, unter der Bedingung allerdings, daß die Gemeindeverwaltung im Wohngebäude eine Volksbibliothek errichte. Zur Anschaffung des Bücherbestandes hatte die Erblasserin in einem Kodizil die Summe von 20.000 Kronen bestimmt. Über die Privatbibliothek der Familie Wertheimstein, die nur teilweise für die neu zu gründende Bibliothek geeignet war, hatte die Stadtgemeinde freies Verfügungsrecht und ein beträchtlicher Teil dieser Druckwerke wurde in die Stadtbibliothek übernommen. Mit 16. Jänner 1908 trat die Stadtverwaltung das Erbe an, ließ in der Villa, die auch zwei Gedenkräume für Bauernfeld und Saar beherbergen sollte, zweckdienliche Adaptierungen vornehmen und begann mit der Einrichtung der Volksbibliothek. Die Stiftungssumme wurde von der Stadt Wien verdoppelt und ein jährlicher Betrag von 4000 Kronen als reguläre Dotation ausgeworfen. Mit Stadtratsbeschluß vom 24. Juni 1908 übertrug man die Verwaltung dieser Bibliothek der Direktion der Städtischen Sammlungen, die zur Manipulationsarbeit „einen hiezu vorgebildeten Diurnisten mit einem Bezuge von 3 Kronen 30 Heller im Tag bestellte, der vier Stunden für den Leihverkehr und zwei Stunden für die Administrationsarbeiten aufzuwenden hatte. Der Benutzungsordnung nach war die Bücherei „für jeden Einwohner Wiens über 16 Jahre" frei zugänglich, abgesehen von dem geringen Jahresbeitrag von 30 Hellern, den man für die Ausstellung der Lesekarte zu entrichten hatte. Gedruckte Kataloge und eine Freihandbibliothek sollten den Wünschen der Leser Rechnung tragen, und die Direktion war verpflichtet, die Bestände nach dem Grundsatze der Aktualität zu erweitern. Die Bau- und Einrichtungsarbeiten nahmen jedoch wider Erwarten längere Zeit in Anspruch, und so wurde die neue Volks-

[2]) Vergleiche hiezu: „Amtsblatt der Stadt Wien" 1950 Nr. 55/56, S. 2.

[3]) Die erste Auswertung dieses Nachlasses erfolgte 1908 durch Jakob Minor, der gemeinsam mit Anton Bettelheim eine Gesamtausgabe veranstaltete und in der Folgezeit auch sämtliche Arbeiten über Ferdinand von Saar, die in seinem Seminar vergeben wurden, der Stadtbibliothek als Spende überließ.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", V, Rechte Wienzeile 97

bibliothek erst vier Jahre später, am 3. Juli 1912, feierlich eröffnet.

Von den übrigen Erwerbungen des Jahres 1908 wären noch zu erwähnen: Das Reisetagebuch des Feldtrompeters Joseph Adam Thalhammer, eine Art Kriegstagebuch aus den Jahren 1746—1771, gespendet von Stadtrat Karl Friedrich Busch, wie verschiedene Ankäufe mit Spezialkrediten. Zu diesen gehörten unter anderem Manuskripte von Blumauer, Castelli, Seidl, J. N. Vogl, vor allem aber 35 Briefe Beethovens, die Tagebücher des Hauskomponisten des Leopoldstädter Theaters Wenzel Müller, mit Theaterereignissen aus dem Jahre 1781—1831 und 112 Drucke von Theaterstücken, die in Wien in den Jahren 1800—1860 aufgeführt wurden. Zur Ergänzung der Grillparzer-Sammlung konnte überdies ein Lied Grillparzers in griechischer Sprache mit eigener Komposition erstanden werden.

Auch der Wiener Volkskunst wendete man immer wieder besondere Aufmerksamkeit zu. 1909 wurde der Stadtbibliothek die Sammlung Eduard Merkts gespendet, die Couplets von Wiesberg, Schrammel, Biegler, Guschelbauer und Merkt enthielt, und 1910 erwarb man durch Kauf den Nachlaß des Volkssängers Alexander Baumann. Eine äußerst originelle und zugleich wertvolle Spende war ein Geschenk des Obermagistratsrates und späteren Magistratsdirektors Dr. Max Weiß, eine Handschrift des 18. Jahrhunderts, mit Liedern und Arien der Wiener Hanswurstkomödien. Als Kuriosum wird ferner von der Chronik desselben Jahres eine Korrespondenzkarte erwähnt, auf der ein Schreiber, mit Datum vom 30. März 1910, in 5128 Worten Nachrichten über die letzten Stunden des Bürgermeisters Lueger mitteilt. Von besonderer Bedeutung in biographischer wie kunstwissenschaftlicher Hinsicht war auch ein Ankauf von Briefen und Aufsätzen des Wiener Malers Ferdinand Georg Waldmüller. Die Musiksammlung erwarb 1909 nicht weniger als 762 Handschriften und 307 Drucke. Hieraus müssen besonders zwei Stücke klassischer Musik hervorgehoben werden: die um 1800 gestochene Partitur von Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung" und die Originalausgabe der von Mozart 1785 komponierten „Freimaurerkantate".

Die Neueinführung kommunalen Zeremoniells in der Lueger-Ära hatte auch für die Stadtbibliothek eine Ausstattungsverfügung vorgesehen. Mit 30. April 1909 wurde die kleine Galauniform für Diener der Städtischen Sammlungen mit Degen und Zweispitz angeordnet.

(Fortsetzung folgt.)

IHR
AUTOMATERIAL
kaufen Sie günstig bei
„Christophorus"
Wien VII, Kirchberggasse 27
Telephon: B 39-4-39
A 2967/6

Stadtsenat

Sitzung vom 14. August 1951

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Anwesende: Die VBgm. Honay, Weinberger; die StRe. Afritsch, Bauer, Fritsch, Koci, Mandl sowie für den MagDior. OSR. Dr. Goldhann.

Entschuldigt: Die StRe. Dkfm. Nathschläger, Resch, Dr. Robetschek und Thaller sowie MagDior. Doktor Kritscha.

Schriftführer: Verw.Ob.Offz. Scheer.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Fritsch.

(Pr.Z. 1933; M.Abt. 1 — 1386.)

Die nach der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien entlohnten Bediensteten, denen während eines Wochenzeitraumes aus dienstlichen Gründen für Fahrten von der Wohnung zur Dienststelle oder Dienstverrichtungsstelle und zurück Fahrtkosten erwachsen, die den Preis einer Wochenkarte für das Tarifgebiet I und II übersteigen, erhalten den übersteigenden Betrag als Fahrtkostenbeitrag vergütet.

Mehraufwendungen für Fahrten, die auf einen Wohnungswechsel, eine Versetzung in Vollziehung eines Disziplinarerkenntnisses oder auf einen erbetenen Diensttausch zurückzuführen sind, werden nicht vergütet.

Stefan Rauscher & Söhne
Holzindustrie, Parkettwerk, Fußbodenfabrik, Sägewerk, Bautischlerei, Möbeltischlerei, Kistenfabrik, Zimmerei, Holzhaus-, Hallen- Baracken- und Massivbau
Wien VI/56, Capistrangasse 2
(Ecke Mariahilfer Straße 31)
Tel.: B 22-2-53, B 26-3-41 / Draht: Rauscherholz, Wien
Ulmerfeld bei Amstetten, Niederösterreich
A 2732 a/25

Diese Bestimmungen treten mit Wirksamkeit vom 1. August 1951 in Kraft. Gleichzeitig werden die Bestimmungen des Stadtsenatsbeschlusses vom 6. Juni 1950, Pr.Z. 1185, außer Kraft gesetzt.

(Pr.Z. 1934; Städt. Bestg.)

1. Für die in der Serienproduktion beschäftigten Bediensteten im Sargerzeugungsbetrieb werden Zeitakkorde und Prämien bezahlt, welche aufgebaut auf einer mittleren Arbeitsleistung 20 Prozent des jeweiligen Schemabezuges im Durchschnitt betragen.

2. Allen Bediensteten des Sargerzeugungsbetriebes wird eine Ergiebigkeitsprämie bezahlt, die sich auf der Produktivität des ersten Quartales 1951 aufbaut und pro 1 Prozent Produktivitätssteigerung 700 S beträgt.

3. Die Festlegung der Zeitakkorde und Prämien und der Ergiebigkeitsprämie hat einvernehmlich zwischen Direktion und Personalvertretung zu erfolgen und ist bei jeder Änderung der Arbeitsmethoden oder -bedingungen auf Grund von Arbeitsuntersuchungen neu festzulegen.

4. Für die Monate September, Oktober und November 1951 wird eine zwischen der Direktion und Personalvertretung festzulegende Ausgleichszulage auf vergleichbare, bisherige Gehaltsbezüge in der Höhe von 75, 50 und 25 Prozent der verbleibenden Differenz gewährt.

(Pr.Z. 1935; M.Abt. 1 — 1365.)

1. Die starren Nebenbezüge für die nach der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien entlohnten Bediensteten werden, wie aus den vorgelegten Anlagen A) und B) ersichtlich, neu festgesetzt.

2. Die auf Grund des Stadtsenatsbeschlusses vom 14. Juni 1949, Pr.Z. 1210, festgesetzten Personal- und Sonderzulagen, die nicht in Überstunden ausgedrückt sind, werden um 25 Prozent erhöht. Hiebei werden sich aus dieser Erhöhung ergebende Beträge für Personalzulagen bei Bediensteten der Dienstpostengruppe I bis IV auf den nächsten durch 10, bei Bediensteten der Dienstpostengruppen V und VI auf den nächsten durch 5 teilbaren Schillingbetrag aufgerundet.

Die vorangeführte 25prozentige Erhöhung tritt an Stelle der mit Stadtsenatsbeschluß vom 21. November 1950, Pr.Z. 2871, festgesetzten 15prozentigen Erhöhung.

3. Die mit den Beschlüssen des Stadtsenates vom 30. Juni 1948, Pr.Z. 943, vom 14. Juni 1949, Pr.Z. 1210, und vom 21. November 1950, Pr.Z. 2871, für Mehrdienstleistungsvergütungen, Bauzulagen und Personalzulagen festgesetzten Höchstgrenzen werden, wie aus der vorgelegten Anlage C) ersichtlich, neu festgesetzt.

4. Die in der vorgelegten Anlage D) angeführten Vortragshonorare werden, wie aus der Anlage ersichtlich, neu festgesetzt.

5. Die mit Beschluß des Stadtsenates vom 21. November 1950, Pr. Z. 2871, festgesetzte Professionistenzulage wird auf 12 S monatlich erhöht.

6. Die Maßnahmen gemäß Punkt 1 bis 5 treten mit 1. April 1951 in Kraft.

(Pr.Z. 1936; M.Abt. 1 — 1420.)

Auf Grund des § 13, Abs. 1, des Gemeinderatsbeschlusses vom 27. Juli 1951, Pr.Z. 1825, werden die Bestimmungen über die Abrechnung des in der gleichen Sitzung zu Pr.Z. 1761 genehmigten Vorschusses wie folgt festgesetzt:

Der Abrechnungszeitraum umfaßt die Monate Juli und August 1951.

Für diesen Zeitraum haben die Bediensteten beziehungsweise die Empfänger von Ruhe- und Versorgungsgenüssen erhalten:

a) einen abrechenbaren Vorschuß in der Höhe von 5 Prozent des für den Monat Juni 1951 gebührenden Monatsbezuges,

b) eine Vorschußzahlung in der Höhe von 25 Prozent bei den Aktiven beziehungsweise 20 Prozent bei den Ruhe-(Versorgungs-) genußempfängern des für den Monat Juni 1951 gebührenden Monatsbezuges.

c) die Bezüge für die Monate Juli und August 1951.

Demgegenüber gebührt auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 27. Juli 1951, Pr.Z. 1825, für den gleichen Zeitraum:

aa) eine Sonderzahlung in der Höhe von 5 Prozent des für den Monat Juni 1951 gebührenden Monatsbezuges,

bb) für den Monat Juli 1951 ein Monatsbezug, der sich aus der Hälfte des bisherigen und der Hälfte des neuen Bezuges zusammensetzt und

cc) der neu errechnete Bezug für den Monat August 1951.

Bei der Abrechnung der Monate Juli und August 1951 ist so vorzugehen, daß die unter b) und c) angeführten Bezüge den unter bb) und cc) angeführten Bezügen gegenübergestellt werden.

Die Bestimmungen über die Abrechnung des unter a) angeführten Vorschusses mit der unter aa) angeführten einmaligen Sonderzahlung werden zu einem späteren Zeitpunkt erlassen werden.

Viktor Fink & Co.
Firnis- und Kittfabrik
Wien XIV, Felbigergasse 49
Tel. A 39-5-76
A 2691/6

(Pr.Z. 1937; M.Abt. 1 — 1400.)

Die zum Überwachungsdienst gemäß § 11 des Theatergesetzes bei Theater-, Varieté- oder Zirkusveranstaltungen an den dienstfreien Tagen herangezogenen Bediensteten der Feuerwehr der Stadt Wien erhalten ab 1. Juli 1951 zur Abgeltung des durch diesen Dienst entstehenden unvermeidlichen Mehraufwandes und der damit verbundenen Mehrdienstleistungen eine Entschädigung von 16 S pro Dienst.

Neben der Entschädigung werden pro Dienst jeweils zwei Straßenbahnfahrscheine ausgegeben.

(Pr.Z. 1938; M.Abt. 1 — 1397.)

Die zur Durchführung der landwirtschaftlichen Zählungen und die zu Viehzählungen herangezogenen Bediensteten der Stadt Wien erhalten eine Tagesaufwandentschädigung von je 10 S. Den bei diesen Zählungen beschäftigten ehrenamtlichen Zählern wird eine Tagesaufwandentschädigung von je 25 S gewährt.

(Pr.Z. 1996; M.Abt. 1 — 1396.)

Die mit Stadtsenatsbeschluß vom 10. Mai 1949, Pr.Z. 1000, festgesetzten Bestimmungen über die Gewährung von Wechseldienstzulagen an die nach dem Schema I und II der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien entlohnten Bediensteten werden mit Wirksamkeitsbeginn vom 1. April 1950 abgeändert und ergänzt wie folgt:

Im Abschnitt I, Punkt 3, sind die Worte „Thürnlhofgasse, Wildalpen — Kläfferquelle" zu streichen. Punkt 4 dieses Abschnittes erhält folgende Fassung:

4. In den Stationen Zentralhebewerk Rosenhügel, Hilfshebewerk Hungerberg, Wienerberg und Wildalpen — Kläfferquelle

a) für nicht im Objekt wohnende Bedienstete 3 S,

b) für im Objekt wohnende Bedienstete 2. S.

Im Abschnitt II sind dem Punkt 3 die Worte „Beidienst für die Kraftwerke Wildalpen 3 S" anzufügen.

Im Punkt 4 sind die Worte „Zentralhebewerk Rosenhügel und den Hilfswerken Hungerberg und Wienerberg" zu streichen.

Als Punkt 5 ist anzufügen: „5. In der Station Matzendorf

a) für nicht im Objekt wohnende Bedienstete 4 S,

b) für im Objekt wohnende Bedienstete 2.66 S".

(Pr.Z. 2027; M.Abt. 1 — 1467.)

Gemäß § 23 der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien werden mit Wirksamkeit vom 16. Juli 1951 die im § 14 der vorläufigen Regelung der Vergütungen anläßlich von Dienstleistungen außerhalb der gewöhnlichen Dienststelle, Dienstreisen und dienstlich notwendigen Übersiedlungen festgesetzten Tages- und Nächtigungsgebühren neu geregelt wie folgt:

	Tagesgebühr in Schilling		Nächtigungsgebühr
	Tarif I	Tarif II	
Stufe 1	27.60	18.80	14.40
2	27.60	18.80	14.40
3	30.40	20.80	16.40
4	35.20	23.60	17.60
5	41.60	27.60	20.80
6	51.60	33.—	25.20

(Pr.Z. 1945; VB — P 12/7.)

Der Beamte der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Dipl.-Ing. Hermann Baudisch wird in die neugebildeten Personalstände der Beamten der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140, Abs. 1, der D.O. für die Beamten der Bundeshaupt Wien (§ 8, Abs. 1, Beamtenüberleitungsgesetz) aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden.

(Pr.Z. 1946; M.Abt. 2 a — B 1744/50.)

Der Amtsrat Alfred Brachtl wird gemäß § 39, lit. b, und § 72, Abs 4, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von amtswegen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1939; M.Abt. 2 a — E 100.)

Verwaltungsoberkommissär Otto Eder wird gemäß § 39, lit. a, und § 72, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien über Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Titel „Amtsrat" verliehen.

(Pr.Z. 1990; M.Abt. 2 a — F 44/50.)

Der provisorische Beamte Josef Fiebinger wird in die neu gebildeten Personalstände nicht übernommen und gemäß § 8, Abs. 1, des Beamten-Überleitungsgesetzes ausgeschieden.

(Pr.Z. 1940; M.Abt. 2 a — F 563.)

Oberamtsrat Johann Fried wird gemäß § 39, lit. a, und § 72, Abs. 4, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 1962; GW.)

Der technische Beamte der Wiener Stadtwerke-Gaswerke, Ing. August Kolar, wird in die neu gebildeten Personalstände der Beamten der Bundeshauptstadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Pr.Z. 1963; M.Abt. 2 a — K 1043/50.)

Der Amtsrat Franz Kunschner wird gemäß § 39, lit. b, und § 72, Abs. 4, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, zufriedenstellende Dienstleistung wird ihm der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 1966; EW — DZ 999.)

Der Kanzleikommissär der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Johann Österreicher wird gemäß den § 39, lit. b, und § 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; im Hinblick auf seine vorzügliche, langjährige Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1942; VB — P 11860/8.)

Der Stellwerkswärter der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Karl Pfandler wird gemäß § 39, lit. a, und § 72, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; gleichzeitig wird ihm der Amtstitel „Betriebsoberkontrontrollor i. R." verliehen. Seinem Ruhebezug wird eine Einreihung in Schema II, Dienstpostengruppe VI, Verwendungsgruppe D, Stufe 17, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, zugrunde gelegt.

(Pr.Z. 1968; VB — P 12427/8.)

Der Betriebsoberkontrollor der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Felix Probst wird gemäß § 39, lit. b, und § 72, Abs. 4, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt, gleichzeitig wird ihm für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2005; VB — P 387/8.)

Der Beamte der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Karl Ritter wird in die neugebildeten Personalstände der Beamten der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Pr.Z. 1941; M.Abt. 2 a — R 290.)

Der Monteur Edwin Roch wird gemäß § 39, lit. a, und § 72, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1973; GW.)

Der Spezialfacharbeiter der Wiener Stadtwerke — Gaswerke Josef Schopfhauser wird gemäß § 39, lit. b, und § 72, Abs. 4, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; auf Grund seiner vorbildlichen Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1982; GW.)

Der Oberaufseher der Wiener Stadtwerke — Gaswerke Heinrich Traxler wird gemäß § 39, lit. b, und § 72, Abs. 4, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; auf Grund seiner langjährigen und vorbildlichen Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1985; M.Abt. 2 a — W 2244/50.)

Der städtische Beamte Josef Wunderbaldinger wird in die neugebildeten Personalstände nicht übernommen und gemäß § 140, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

Die Nachgenannten werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 1943; M.Abt. 2 a — A 256.) Antonie Ansorge, Oberpflegerin.

(PrZ. 1944; M.Abt. 2 a — A 135.) Vinzenz Aschenbrenner, Partieführer.

(Pr.Z. 1997; VB. — P 3293/8.) Franz Balker, Spezialarbeiter.

(Pr.Z. 1947; M.Abt. 2 a — B 982.) Wilhelm Buresch, Portier.

(Pr.Z. 1920; EW. — D.Z. 940.) Josef Demuther, Facharbeiter.

(Pr.Z. 1948; GW.) Julius Duchon, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 1949; VB. — P 5059/8.) Anton Eibl, Dieneraushelfer.

(Pr.Z. 1950; M.Abt. 2 a — F 652.) Friedrich Feigl, Motorführer der elektrischen Kleinbahn.

(Pr.Z. 1951; M.Abt. 2 a — F 325.) Lorenz Frotzler, Amtsgehilfe.

(PrZ. 1998; MAbt. 2 a — F 833/50.) Alfred Forster, Verwaltungsoberkommissär.

(Pr.Z. 1922; VB. — P 6167/8.) Michael Greisinger, Bahnsteigabfertiger.

(Pr.Z. 1952; M.Abt. 2 a — G 692.) Robert Grober, Facharbeiter.

(PrZ. 1953; MAbt. 2 a — G 1642/50.) Juliane Gruber, Wäscherin.

(Pr.Z. 1954; GW.) Franz Hasenberger, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1999; GW.) Johann Hautzmayer, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1955; VB. — P 7077/8.) Josef Hilbert, Schlosser.

(Pr.Z. 1956; MAbt. 2 a — H 988.) Moritz Hirn, Technischer Kanzleirat.

(Pr.Z. 1957; M.Abt. 2 a — H 1354.) Heinrich Holzer, provisorischer Straßenarbeiter.

(Pr.Z. 1958; GW.) Matthias Hrabal, Revisor.

(Pr.Z. 1959; M.Abt. 2 a — J 324.) Josef Jarosch, Hausarbeiter.

(Pr.Z. 1960; M.Abt. 2 a — J 325.) Johann Jerabek, Verwaltungsoberkommissär.

(Pr.Z. 1924; VB. — P 8117/8.) Karl Kadlec, Vorarbeiter.

(Pr.Z. 2000; GW.) Ferdinand Kandler, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1961; M.Abt. 2 a — K 1075.) Hermann Kneihsl, Amtsrat.

(Pr.Z. 2001; M.Abt. 2 a — K 1511.) Maria Kranzler, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1916; EW. — D.Z. 939.) Gustav Kraus, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 1910; VB. — P 9637/8.) Josef Kuscher, Schaffner.

(Pr.Z. 1964; GW.) Johann Lahner, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 2003; GW.) Bernhard Markt, Gasmesserwärter.

(Pr.Z. 1907; M.Abt. 2 a — M 1052.) Anna Matouschek, Küchenleiterin.

(Pr.Z. 1965; M.Abt. 2 a — M 2083/50.) Therese Mayer, Küchengehilfin.

(Pr.Z. 1903; VB. — P 10941/8.) Karl Moser, Schlosser.

(Pr.Z. 1921; VB. — P 11268/8.) Adolf Neumann, Magazineur.

(Pr.Z. 1911; EW. — D.Z. 958.) Alois Niedermayer, Vorarbeiter.

(Pr.Z. 2002; GW.) Bartholomäus Nowak, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1919; EW. — D.Z. 936.) Johann Ott, Vorarbeiter.

(Pr.Z. 1967; M.Abt. 2 a — P 1096.) Magdalena Pfisterer, Näherin.

(Pr.Z. 1909; M.Abt. 2 a — 1527.) Anna Plänisch, Zöglingsaufseherin.

(Pr.Z. 1923; VB. — P 12278/8.) Maximilian Pospichal, Schaffner.

(Pr.Z. 1917; EW. — D.Z. 935.) Franz Queresa, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 2004; GW.) Heinrich Rasch, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1969; M.Abt. 2 a — R 711.) Amalia Riedl, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1970; VB. — P 13025/8.) Anton Rößler, Fahrer.

(Pr.Z. 1912; EW. — D.Z. 957.) Franz Roßkopf, Facharbeiter.

(Pr.Z. 2013; M.Abt. 2 a — R 425.) Heinrich Rupprecht, Portier.

(Pr.Z. 1971; VB. — P 13329/8.) Leopold Sebera, angelernter Arbeiter (Wächter).

(Pr.Z. 1908, GW.) Ferdinand Suchan, Betriebsoberkontrollor.

(Pr.Z. 1906; VB. — P 13809/8.) Paul Svatos, Fahrer.

(Pr.Z. 1915; VB. — P 14150/8.) Franz Schirmer, Schaffner.

(Pr.Z. 1972; M.Abt. 2 a — Sch 688.) Franz Schlagenhaufer, Krankenträger.

(Pr.Z. 1913; M.Abt. 2 a — St 1106/50.) Alexander Stanka, Verwaltungsoberkommissär.

(Pr.Z. 1974; M.Abt. 2 a — St 439.) Friedrich Steiner, Amtsgehilfe.

(Pr.Z. 1975; M.Abt. 2 a — St 449.) Ludwig Stollewerk, Badebetriebsmeister.

(Pr.Z. 1976; VB. — P 15056/8.) Franz Stöger, Betriebsoberkontrollor.

(Pr.Z. 2006; GW.) Heinrich Teich, Laternenwärter.

(Pr.Z. 1980; GW.) Johann Tems, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 1981; M.Abt. 2 a — T 44.) Adelheid Topic, Oberpflegerin.

(Pr.Z. 1859; VB. — P 1185/8.) Viktor Vogl, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 1983; M.Abt. 2 a — W 677.) Hermine Wadowski, Fürsorgerin.

(Pr.Z. 2007; M.Abt. 2 a — W 1092.) Anna Wagner, Pflegerin.

(Pr.Z. 1904; VB. — P 15961/8.) Karl Wah, Schaffner.

(Pr.Z. 1977; M.Abt. 2 a — W 639.) Julie Wasinger, Reinigungsarbeiterin.

(Pr.Z. 1914; VB. — P 16080/8.) Franz Wasserl, Tischler.

(Pr.Z. 1984; GW.) Hermine Wimmer, Dienerin.

(Pr.Z. 1918; EW. — D.Z. 934.) Johann Winkler, Facharbeiter.

(Pr.Z. 1979; M.Abt. 2 a — W 306.) Marie Wittek, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1978; GW.) Rudolf Wlaschek, Aufseher.

(Pr.Z. 1905; VB. — P 16626/8.) Josef Wojta, Sperrenschaffner.

(Pr.Z. 2008; M.Abt. 2 a — Z 228.) Maria Zavrel, Irrenpflegerin.

Versetzungen in den zeitlichen Ruhestand:

(Pr.Z. 1986; M.Abt. 2 a — B 1947/50.) Bernhard Brodtrager, Amtsgehilfe.

(Pr.Z. 1987; M.Abt. 2 a — Sch 373.) Lydia Schachner, Kanzleioffizial.

(Pr.Z. 1988; VB. — P 510/8.) Karl Werner, Verwaltungsoberoffizial.

Versetzungen in den Ruhestand auf Grund von Disziplinarerkenntnissen:

(Pr.Z. 1989; GW.) Friedrich Demel, Aufseher.

(Pr.Z. 2009; GW.) Johann Leichtfried, Gaskassier.

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 1994; M.Abt. 54 — 7 — 67.)

Ankauf von Naturgeschichte 4. Teil für die 4. Klasse Hauptschule. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

Johann Domaschka

Zentralheizungen und
sanitäre Anlagen, Bauspenglerei

Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20

Telephon B 25-5-55 A 3006/13

(Pr.Z. 1993; M.Abt. 57 — Tr 824.) E.Z. 3345/ Favoriten, Rückübertragung der Liegenschaft in das Eigentum der Stadt Wien und Baurechtsbestellung zugunsten der Gemeinnützigen Ein- und Mehrfamilienhäuser Baugenossenschaft. (§ 99 GV. — An den GRA. IX und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1992, M.Abt. 57 — Tr 1104 und 1109.) Rückstellungsvergleich mit Lotte Östreich und Emma Östreich, betreffend Liegenschaft E.Z. 628, K.G. Ober-St.-Veit. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 2023; M.Abt. 54 — 6070/36.)

Baracken Nr. 7 und 8 des ehemaligen Barackenlagers, 14, Linzer Straße 299; Abtragung und Verkauf. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 3024; M.Abt. 54 — 6040/44.)

Verkauf von Alteisenträgern. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 2025; M.Abt. 54 — 6110/19.)

Verkauf alter Pflastersteine. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 2026; M.Abt. 54 — 6090/31.)

Verkauf von zirka 3500 kg Alteisen (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

Berichterstatter: StR. Afritsch.

(Pr.Z. 2019; M.Abt. 29 — 4082.)

Regulierung des Liesing- und Laaber Baches beim Laaber Spitz in Breitenfurth im 25. Bezirk. (§ 99 GV. — An die GRA. VI und II und den Gemeinderat.)

(Pr.Z. 2020; M.Abt. 30 — K/1/26.)

Kanalumbau Fischerstiege und Salvatorgasse im 1. Bezirk. Kosten und Vergebung der Baumeisterarbeiten. (§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 2021; M.Abt. 29 — 4095.)

Objekt 1090, Bahndurchlaß im Zuge des ehemaligen Werkbaches in Schwechat im 23. Bezirk; Neubau. (§ 99 GV. — An die GRA. VI und II und den Gemeinderat.)

(Pr.Z. 2016; Fw. — B 2/5/13.)

Rubrik 1011, Feuerwehr, Post 71, Kriegsschädenbehebung an baulichen Anlagen; Überschreitung eines Voranschlagsansatzes 1951. (§ 99 GV. — An den GRA. X.)

F. HABERKORN

O. H. G.

Wien VII, Lerchenfelder Straße 57

B 32-2-70 B 39003

Feuerwehrschläuche und Armaturen
Wasserschläuche, Kanalspülschläuche
Spiralsauger, techn. Gummi- u. Asbestwaren, Hanfgurten, Dichtungsmaterial

A 2972/12

Seit 1894
Lichtpausen
Plandrucke
für Baustellen, Werkshallen u. Archiv
Johanna Kerbler
Wien VI, Theobaldg. 7
Telephonnummer B 25-509
Ein- und Mehrfarbendrucke
nach Parzellierungs-, Teilungs-, Höhen- u. Schichtenplänen usw.
A2369/13

(Pr.Z. 2017; Fw. — B 2/5/21.)

Rubrik 1011, Feuerwehr, Post 22, Inventarerhaltung; Überschreitung eines Voranschlagsansatzes 1951. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter: StR. Fritsch.

(Pr.Z. 2010; M.Abt. 1 — 1215.)

Taglöhner des Ökonomiebetriebes der Erziehungsanstalt Eggenburg, Lohnerhöhung. (§ 99 GV.)

(Pr.Z. 2011; M.Abt. 1 — 1436.)

Arbeitskräfte des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien; 5. Lohn- und Preisübereinkommen, Änderung des Kollektivvertrages. (§ 99 GV.)

(Pr.Z. 2012; M.Abt. 1 — 1321.) Angestellte des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien; Lohnnachziehung und 5. Lohn- und Preisübereinkommen. (§ 99 GV.)

Berichterstatter: StR. Afritsch.

(Pr.Z. 1926; M.Abt. 18 — 5783/50.)

Verhängung der Bausperre für das Gebiet auf dem Purkersdorfer Eichberg, nordöstlich der Hardt-Stremayr-Gasse in Purkersdorf im 14. Bezirk.

(Pr.Z. 1927; M.Abt. 18 — 4081/50.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Krugerstraße, Akademiestraße, Mahlerstraße und Kärntner Straße im 1. Bezirk.

(Pr.Z. 1925; M.Abt. 18 — 4337/50.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Maxingpark, des Kasernenobjektes im Fasangarten der Elisabethallee und dem Hietzinger Friedhof im 12. und 13. Bezirk.

(Pr.Z. 1889; M.Abt. 18 — 241.)

Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 13. Dezember 1922, Pr.Z. 11865, betreffend die Auflassung des Dürnkrutplatzes und eines Teiles der Schalichgasse im 2. Bezirk zwecks Herstellung der Grundbuchsordnung.

(Pr.Z. 1885; M.Abt. 18 — 1070.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Argentinierstraße, Plößlgasse, Schmöllerlgasse und Theresianumgasse im 4. Bezirk.

(Pr.Z. 1888; M.Abt. 1899.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet am Südhang des Laaer Berges von der Gasse „Am Ziegelofen" bis zur Laaer Straße entlang der Ostbahn, der Verbindungsbahn zur Aspangbahn und der Donauufer-Verbindungsbahn im 10. Bezirk.

(Pr.Z. 1887; M.Abt. 18 — 479.)

Abänderung des Bebauungsplanes für die Dr. Skala-Straße zwischen der Jedlersdorfer Straße und der Stammersdorfer Straße und für die Karl Lothringer-Straße zwischen der Josef Flandorfer-Straße und der Stammersdorfer Straße in Stammersdorf im 21. Bezirk.

(Pr.Z. 1890; M.Abt. 18 — 2101.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Gasse 1, der Bezirksstraße nach Himberg, der Lanzendorfer Hauptstraße und der Gasse 2 in Maria-Lanzendorf im 23. Bezirk.

(Pr.Z. 1928; M.Abt. 18 — 5235/50.)

Abänderung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für Himberg im 23. Bezirk.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 26. Juli 1951

Vorsitzender: GR. Dr. Freytag.

Anwesende: Amtsf. StR. Fritsch, die GRe. Dr. Freytag, Glaserer, Lifka, Opravil, Pölzer, Skokan; ferner OMR. Gröger, MR. Dr. Kaliwoda, MK. Dr. Delabro.

Beurlaubt: Die GRe. Adelpoller, Dr. Altmann, Bock, Weigelt.

Entschuldigt: Dkfm. Dr. Hohl, Kratky.

Schriftführer: KAss. Müller.

GRe. Dr. Freytag eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Opravil.

(A.Z. 1208/51; M.Abt. 1 — 1326/51.)

Die Ortsvorsteher und die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Randgemeinden erhalten unter sinngemäßer Anwendung der für die Bediensteten getroffenen Bestimmungen eine abzurechnende Vorschußzahlung im Ausmaße von 25 Prozent der Entschädigung für den Monat Juni 1951.

Berichterstatter: StR. Fritsch.

(A.Z. 1180/51; M.Abt. 2 — b/814/51, D 985/51.)

Den Vertragsbediensteten Robert Babauczek und Rudolfine Dauscha wird gemäß § 5, lit. d, der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung eine Vordienstzeit, und zwar Robert Babauczek im Ausmaß von 11 Monaten und 18 Tagen in Entlohnungsgruppe D und Rudolfine Dauscha im Ausmaß von 2 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen in Entlohnungsgruppe E mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 für die Zeitvorrückung angerechnet.

(A.Z. 1191/51; M.Abt. 2 — a/Sch 2195/49.)

1. Dem provisorischen Verwaltungsassistenten Wilhelm Schoiber wird die beim Bundesheer zurückgelegte Dienstzeit vom 1. Oktober 1937 bis 12. März 1938 gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44, Abs. 5, für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß sowie für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet. Die darüber hinausgehende Dienstzeit bis 31. Oktober 1938 wird nicht angerechnet.

2. Gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. werden von seiner Dienstzeit als Gerichtsreferendar vom 1. Oktober 1941 bis 14. Februar 1946 2 Jahre, 2 Monate und 7 Tage in Verwendungsgruppe B des Schemas II für die Zeitvorrückung mit Wirksamkeitsbeginn vom 1. Jänner 1950 angerechnet.

Für das Ausmaß des Ruhegenusses werden 1 Jahr, 5 Monate und 14 Tage angerechnet. Die über das angerechnete Ausmaß hinausgehende Dienstzeit als Gerichtsreferendar wird nicht angerechnet.

(A.Z. 1204/51; M.Abt. 2 — a/B 183/48.)

Dem ehemaligen Beamten Friedrich Beraun wird die vom 13. März 1938 bis zum Wirksamwerden der Stadtsenatsverfügung vollstreckte Dienstzeit gemäß § 11 des Beamten-Überleitungsgesetzes nicht angerechnet.

(A.Z. 1221/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 622/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 20 Beamten werden die Zeiten, die sie im 1. Weltkrieg einschließlich einer allfälligen Kriegsgefangenschaft eingerückt waren, in dem daselbst ersichtlichen Ausmaße und in der im Verzeichnis angeführten Verwendungsgruppe des Schemas I beziehungsweise II gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 für die Zeitvorrückung angerechnet. Eine Anrechnung dieser Zeiten für den Ruhegenuß erfolgt nicht.

(A.Z. 1177/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 944/50.)

Der Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 4. Dezember 1950, A.Z. 2927, wird hinsichtlich des Bediensteten Johann Haunlieb dahingehend abgeändert, daß er als provisorischer ungelernter Arbeiter in Schema I, Verwendungsgruppe 5, eingereiht wird.

A. HAMBURGER
Papierhandelsges.
WIEN I,
Mahlerstraße Nr. 7
Telephon R 22-3-67 R 22-3-88
A 3028b/13

(A.Z. 1197/51; M.Abt. 2 — c/1288/51.)

Der Vertragsbedienstete Andreas Hufnagel wird mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als angelernter Arbeiter mit Facharbeiterlohn, unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters, in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit der Einreihung nach Schema I, Verwendungsgruppe 3, Stufe 4, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungsstichtag 1. Juni 1951 unterstellt.

(A.Z. 1198/51; M.Abt. 2 — c/1271 — 1273/51.)

Die in der vorgelegten Liste angeführten drei Vertragsbediensteten werden mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den in der Liste angeführten Verwendungen und Einreihungen unterstellt.

(A.Z. 1215/51; M.Abt. 2 — c/1263/51.)

Die Vertragsbedienstete Margaretha Buschbeck wird mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als Fachgehilfe in provisorischer Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in das Schema I, Verwendungsgruppe 3, Stufe 2, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien, mit dem Vorrückungsstichtag 22. Oktober 1949 überstellt.

(A.Z. 1229/51; M.Abt. 2 — b/M 1774/51.)

1. Die Vertragsbedienstete Leopoldine Muttenthaler wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten und unter Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 5, in provisorischer Eigenschaft als Rasenleger der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

2. Gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. wird ihr die Dienstzeit vom 19. März 1940 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Die im Vertragsverhältnis bei der Stadt Wien zugebrachten Dienstzeiten vom

9. April 1936 bis 3. April 1937,
12. April 1937 bis 4. November 1937,
25. März 1938 bis 5. November 1938,
22. März 1939 bis 4. November 1939,

im Gesamtausmaß von 2 Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen, werden gemäß § 16, Abs. 2, in Verbindung mit § 136, Abs. 2 und 3, der D.O. mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten in der Verwendungsgruppe 5 für die Erlangung und den Genuß aller von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1179/51; M.Abt. 2 — b/zu W 384/51.)

Dem ehemaligen Vertragsbediensteten Leopold Wittekind wird ausnahmsweise eine Abfertigung in der Höhe des Zweifachen, des von ihm für den letzten Monat des Dienstverhältnisses bezogenen Monatsentgeltes zuerkannt. Auf diese Abfertigung ist der Betrag von 1487.69 in Anrechnung zu bringen.

Hasenörl, Ulrich & Co
RÖHRENHOF
IV, Wiedner Hauptstraße 30—34
A 2965

(A.Z. 1181/51; M.Abt. 2 — b/S 774/51.)

Der Vertragsbediensteten Maria Seltner wird ausnahmsweise eine Abfertigung in der Höhe des Dreifachen, des von ihr für den letzten Monat des Dienstverhältnisses bezogene Monatsentgeltes zuerkannt. Auf diese Abfertigung ist der Betrag von 877.80 S in Anrechnung zu bringen.

(A.Z. 1216/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 630/51.)

Die in dem vorgelegten Verzeichnis angeführten 172 provisorischen Beamten werden definitiv angestellt.

Den nachstehend angeführten Bediensteten wird die Ablegung der Fachprüfung nachgesehen. Weiter werden sie gemäß § 17 der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien definitiv angestellt.

(A.Z. 1186/51; M.Abt. 2 — a/B 223/51) prov. Kzl. Ob.Offz. Maximilian Bogusovsky.

(A.Z. 1214/51; M.Abt. 2 — a/F 812/51) prov. Kzl. Offz. Martin Fürhacker.

(A.Z. 1212/51; M.Abt. 2 — a/K 118/51) prov. Kzl. Offz. Konstantine Kirchnavy.

(A.Z. 1211/51; M.Abt. 2 — a/F 458/51) prov. Verw. Ob.Koär. Gustav Funk.

(A.Z. 1227/51; M.Abt. 2 — a/L 765/51) prov. Verw. Offz. Anna Langthaler.

(A.Z. 1213/51; M.Abt. 2 — a/L 1543/50) prov. Verw. Offz. Johann Loicht.

(A.Z. 1178/51; M.Abt. 2 — a/S 1259/50.)

Bei der Bemessung des Ruhegenusses des Gemeindeoberwachmannes i. R. Johann Simon werden mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1951 fünf Jahre sowohl hinsichtlich des Bezuges als auch der Prozentermittlung zugerechnet.

(A.Z. 1226/51; M.Abt. 2 — a/L 444/51.)

Der Berechnung des Ruhegenusses des Hochdruckheizers i. R. Rudolf Lonauer wird mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1951 eine Einreihung im Schema I, Verwendungsgruppe 1, Stufe 15, mit dem Vorrückungsstichtag vom 16. Oktober 1950 zugrunde gelegt.

(A.Z. 1183/51; M.Abt. 1 — 1292/51.)

Für den Mehraufwand an Personalbezügen nach dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1950 wird im Voranschlag 1951 zu den Rubriken des Ausweises über den Personalaufwand, unter Post 10, Hauptbezüge (derzeitiger Ansatz 395,979.570 S) eine zweite Überschreitung in der Höhe von 2,858.382.76 S genehmigt.

Die Mehrkosten sind auf das Gebarungsergebnis zu verweisen.

(A.Z. 1184/51; M.Abt. 2 — c/4999/46.)

Der Hausinspektor Andreas Savsek wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten in die 2. Stufe des für die Hausinspektoren der städtischen Wohnhäuserverwaltung festgesetzten Schemas überstellt.

(A.Z. 1185/51; M.D. 2365/51.)

Dem Gartenarbeiter Ferdinand Petuely, der aus dienstlichen Gründen vom Altersheim Totzenbach in das Altersheim Liesing versetzt wurde, wird die gemäß § 33 der mit Stadtsenatsbeschluß vom 30. Juni 1948, Pr.Zl. 942, genehmigten vorläufigen Regelung vorgesehene besondere Gebühr im Ausmaße der halben Tagesgebühr entsprechend der schemamäßigen Einreihung, bis zum Beziehen einer Wohnung in Wien, längstens jedoch bis 30. Juni 1951 weitergewährt.

Hoch- und Tiefbau
A. Darena
Wien IV, Rainergasse 14
Telephon U 49-503
A 2978/3

(A.Z. 1205/51; M.Abt. 2 — a/K 1655/51.)

Die Ruhestandsversetzung des Oberstadtbaurates Dipl.-Ing. Josef Kitzler wird gemäß § 72, Abs. 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf den 31. Juli 1952 aufgeschoben.

(A.Z. 1242/51; M.Abt. 2 — c/123/51.)

Der vorgelegte Entwurf des Sondervertrages für das Dienstverhältnis des Vertragsbediensteten Rudolf Edelmayer wird genehmigt.

Die Überstellung bzw. Entlohnungsänderung nachstehend angeführter Bediensteter wurde genehmigt.

(A.Z. 1187/51; M.Abt. 2 — a/B 891/51.) Stephanie Bistriczky zum provisorischen Magazineur ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 1188/51; M.Abt. 2 — a/Z 401/51.) Karl Zimmermann in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 1189/51; M.Abt. 2 — a/W 816/51.) Franz Willert in Verwendungsgruppe 6.

(A.Z. 1190/51; M.Abt. 2 — a/J 281/51.) Lambert Jatschka in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1192/51; M.Abt. 2 — c/882/51.) Karl Roth in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 1193/51; M.Abt. 2 — a/E 245/51.) Johann Eser in Verwendungsgruppe 5.

(A.Z. 1194/51; M.Abt. 2 — a/D 391/51.) Franz Distl zum Krankenträger ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 1199/51; M.Abt. 2 — c/1019/51.) Josef Tekula in Entlohnungsgruppe 5.

(A.Z. 1201/51; M.Abt. 2 — a/Sch 1158/51.) Marie Scheinig in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 1210/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 503/51.) Alfred Hradil, Franz Pumper in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 1220/51; M.Abt. 2 — a/R 523/51.) Erna Raffensteiner in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 1222/51; M.Abt. 2 — a/K 1923/51.) Franz Kreutzinger zum Vorarbeiter ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 1228/51; M.Abt. 2 — a/H 712/51.) Karl Herold in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 1230/51; M.Abt. 2 — a/K 2294/51.) Leopold Kunz zum Garagemeister ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 1231/51; M.Abt. 2 — a/K 3388/50.) Werner Kraus zum Motorführer ohne Änderung der Einreihung.

Die Magistratsanträge über die Weitergewährung und Zuerkennung von Kinderzulagen und Zuschüssen und die Bewilligung von Aushilfen gemäß § 6, Abs. 2, 3 und 10, und § 18 der Gehaltsordnung an die nachstehend bezeichneten Bediensteten und Pensionsparteien wurden genehmigt.

(A.Z. 1182/51; M.Abt. 2 — a/F 732/51.) Dipl.-Ing. Emmerich Forstreiter.

(A.Z. 1217/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 634/51.) Beamte und Ruhegenußempfänger laut vorgelegtem Verzeichnis.

(A.Z. 1219/51; M.Abt. 2 — a/F 618/51.) Franz Fetty.

ASPHALT-WERKE
ING. **GÄRTNER** & **MEGNER**
Wien I, Eschenbachgasse 10, Tel. A 32-4-61, B 26-409
Asphaltierungen
Isolierungen
A 2526/12 **Schwarzdeckungen**

(A.Z. 1223/51; M.Abt. 2 — b/K 526/51.) Karl Krbusek.

(A.Z. 1224/51; M.Abt. 2 — b/K 2120/51.) Johann Kassal.

(A.Z. 1218/51; M.Abt. 2 — a/D 293/51.) Josef Dötsch.

(A.Z. 1225/51; M.Abt. 2 — a/P 1286/51.) Leopold Pfitzner.

Nachstehende Anträge auf Gewährung von außerordentlichen Zuwendungen wurden genehmigt.

(A.Z. 1200/51; M.Abt. 2 — a/J 174/51.) Leopold Janecek.

(A.Z. 1241/51; M.Abt. 2 — a/O 328/50.) Karoline Österreicher.

Nachstehende Anträge auf Gewährung bzw. Fortbezug von Sonderzulagen wurden genehmigt.

(A.Z. 1209/51; M.D. 3322/51.) Bedienstete der M.Abt. 10 laut vorgelegter Liste.

(A.Z. 1232/51; M.D. 4351/51.) Dr. Ernst Bayer.

Zu Sekundarärzten werden nach den Bestimmungen der Dienstanweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten ernannt.

(A.Z. 1233/51; M.Abt. 17/II — P — 10563/2.) Dr. Ingeborg Schönig, Wirksamkeitsbeginn 1. August 1951.

(A.Z. 1234/51; M.Abt. 17/II — P — 12817.) Dr. Rainer Will, Wirksamkeitsbeginn 1. August 1951.

(A.Z. 1235/51; M.Abt. 17/II — P — 12832.) Dr. Helene Grümayer, Wirksamkeitsbeginn 1. August 1951.

(A.Z. 1236/51; M.Abt. 17/II — P — 12816.) Dr. Walter Trauschke, Wirksamkeitsbeginn 1. Juli 1951.

(A.Z. 1237/51; M.Abt. 17/II — P — 12820.) 1. Juli 1951.

(A.Z. 1196/51; M.Abt. 2 — b/K 2006/51.)

Die Dienstzeit der Sekundarärztin Doktor Gerda Kullnig wird bis 31. Oktober 1951 verlängert.

(A.Z. 1195/51; M.Abt. 2 — b/J 423/51.)

Die Dienstzeit des Sekundararztes Dr. Richard Jäger wird um 6 Monate, das ist bis 31. Dezember 1951, verlängert.

Franz Wolfram
Anstreicher und Möbellackierer
Büro und Werkstätte:
Wien XIV, Meiselstraße 74
Telephon: A 39-0-17
Wohnung: **Wien VI, Mariahilfer Straße 91**
Telephon: B 27-8-16
empfiehlt sich
für sämtliche Anstreicher- und Möbellackiererarbeiten
A 2498

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 13. August 1951

Vorsitzender: GR. Weigelt.

Anwesende: Amtsf. StR. Fritsch, die GRe. Adelpoller, Dr. Altmann, Bock, Glaserer, Kratky, Lifka, Weigelt; ferner OSR. Dr. Kinzl, OMR. Gröger, MR. Dr. Kaliwoda, MOK. Dr. Egghard.

Entschuldigt: Die GRe. Dr. Freytag, Dipl.-Kfm. Dr. Hohl, Opravil, Pölzer, Skokan.

Schriftführer: KAss. Müller.

GR. Weigelt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Glaserer.

(A.Z. 1274/51; M.Abt. 1 — 1253/51.)

Die Stücklohnsätze für die auf dem Zentralviehmarkt verwendeten Stroh- und Heubinder werden wie folgt festgesetzt:

	ab 1. 3. 1951 Groschen	ab 1. 6. 1951 Groschen	ab 16. 7. 1951 Groschen
5 kg Bund Heu	24	26	29
10 kg Bund Heu	26	29	32
15 kg Bund Heu	36	40	44
5 kg Bund Sroh	16	18	20
10 kg Bund Stroh	24	26	29
15 kg Bund Stroh	28	31	34

Vorgenehmigung gemäß § 99 GV.

Berichterstatter: GR. Lifka.

(A.Z. 1285/51; M.Abt. 1 — 1395/51.)

Für die Saisonarbeiter der M.Abt. 42, 43 und 44 werden mit Wirksamkeit vom 16. Juli 1951 nachstehende Stundenlöhne festgesetzt:

M.Abt. 42 und 43: Professionisten 6.16 S; Hilfsarbeiter 5.56 S.

M.Abt. 44: Schwimmlehrer und Badeaufseher 6.20 S; Facharbeiter, Kassiere, Bassinaufseher 5.76 S; Hilfsarbeiter, Badewart, Badefrau 5.32 S.

Berichterstatter: StR. Fritsch.

Nachstehende vom Stadtsenat bereits gemäß § 99 der Verfassung der Stadt Wien genehmigte Geschäftsstücke wurden vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1275/51; M.Abt. 1 — 1382/51.)

Forstarbeiter der Stadt Wien; 5. Lohn- und Preisübereinkommen.

(A.Z. 1291/51; M.Abt. 1 — 1403/51.)

Arbeitskräfte des Wirtschaftsbetriebes der Wein- und Obstbauschule der Stadt Wien in Gumpoldskirchen; 5. Lohn- und Preisübereinkommen.

Nachstehende Geschäftsstücke wurden vorberaten und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1317/51; M.Abt. 1 — 1215/51.)

Taglöhner des Ökonomiebetriebes der Erziehungsanstalt Eggenburg; Lohnerhöhung.

(A.Z. 1331/5; M.Abt. 1 — 1436/51.)

Arbeitskräfte des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien; 5. Lohn- und Preisübereinkommen; Änderung des Kollektivvertrages.

(A.Z. 1333/51; M.Abt. 1 — 1321/51.)

Angestellte des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien; Lohnnachziehung und 5. Lohn- und Preisübereinkommen.

(A.Z. 1271/51; Ktr.A. II — 2083/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten drei Beamten werden ihre Vordienstzeiten in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaße, in der aus der Beilage ersichtlichen Verwendungsgruppe des Schemas II beziehungsweise I, gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem aus der Beilage ersichtlichen Wirksamkeitsbeginn für die Zeitvorrückung und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet. Soweit die Ansuchen um Vordienstzeitanrechnung gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung über die angerechneten Ausmaße hinausgehen, wird ihnen keine Folge gegeben.

(A.Z. 1273/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 663/51.)

Die Ansuchen der im beiliegenden Verzeichnis genannten 108 Beamten um Anrechnung der daselbst angeführten Vordienstzeiten werden abgelehnt.

(A.Z. 1280/51; M.Abt. 2 — a/F 250/51.)

Dem Kanzleikommissär i. R. Margarete Frohwent wird gemäß § 7, Abschnitt III des Gemeinderatsbeschlusses vom 17. Februar 1950, Pr.Z. 130, die Zeit vom 19. September 1939 bis 24. August 1943 für den Hundertsatz des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 1268/51; M.Abt. 2 — a/H 988/51.)

Dem Technischen Kanzleirat Moritz Hirn wird die Zeit vom 1. August 1914 bis 19. November 1918, im Schema II, Verwendungsgruppe D, gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 für die Zeitvorrückung angerechnet.

(A.Z. 1300/51; M.Abt. 2 — b/C 94/51, G 322/51.)

Den ehemaligen Vertragsbediensteten Josef Churfürst und Johann Gutsch wird die bei der „Volkssolidarität" zurückgelegte Dienstzeit, und zwar Josef Churfürst vom 15. Juni 1945 bis 31. Juli 1947, und Johann Gutsch vom 16. Juni 1945 bis 31. Juli 1947, für die Bemessung der Abfertigung angerechnet.

(A.Z. 1272/51; M.Abt. 2 — a/Sch 569/51.)

Dem Transportarbeiter Peter Schmidt wird die Dienstzeit vom 12. März 1938 bis 30. August 1939 gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1307/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 676/51.)

Den in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten 259 Beamten werden ihre Vordienstzeiten in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaße, in der aus der Beilage ersichtlichen Verwendungsgruppe des Schemas II beziehungsweise I, gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem aus der Beilage ersichtlichen Wirksamkeitsbeginn für die Zeitvorrückung und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet. Soweit die Ansuchen um Vordienstzeitanrechnung gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung über die angerechneten Ausmaße hinausgehen, wird ihnen keine Folge gegeben.

(A.Z. 1311/51; M.Abt. 2 — a/M 741/51.)

Dem Amtsgehilfen i. R. Franz Matterey wird gemäß § 7, Abschnitt III des Gemeinderatsbeschlusses vom 17. Februar 1950, Pr.Z. 130, die Zeit vom 5. Juni 1939 bis 27. April 1945 für den Hundertsatz des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 1315/51; M.Abt. 2 — b/Sch 2015/51.)

Dem Vertragsbediensteten Anton Schild wird gemäß § 5, lit. d, der Besonderen Vorschrift, gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung die Kriegsdienstzeit vom 16. Jänner 1915 bis 18. November 1918 und von den anderen Vordienstzeiten fünf Jahre mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 in Entlohnungsgruppe E für die Zeitvorrückung angerechnet.

(A.Z. 1324/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 690/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 13 provisorischen Beamten werden ihre Behinderungszeiten in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaß und in den dort bezeichneten Verwendungsgruppen mit den daselbst angeführten Wirksamkeitsbeginnen für die Zeitvorrückung gemäß § 16, Abs. 7, lit. a, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

(A.Z. 1325/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 689/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 12 Beamten werden die Zeiten, die sie im ersten Weltkrieg einschließlich einer allfälligen Kriegsgefangenschaft eingerückt waren, in dem daselbst ersichtlichen Ausmaße und in der im Verzeichnis angeführten Verwendungsgruppe des Schemas I beziehungsweise II gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 für die Zeitvorrückung angerechnet. Eine Anrechnung dieser Zeiten für den Ruhegenuß erfolgt nicht.

(A.Z. 1326/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 687/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 43 Beamten werden die beim Bundesheer zurückgelegten Dienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet. Ferner wird diesen Beamten die unmittelbar anschließende Dienstzeit bei der deutschen Wehrmacht in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß und mit den daselbst angegebenen Wirksamkeitsbeginnen für die Zeitvorrückung und für das Ausmaß des Ruhegenusses gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung angerechnet.

(A.Z. 1327/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 677/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 64 Beamten werden die beim Bundesheer zurückgelegten Dienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 1330/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 678/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 12 Beamten werden die beim Bundesheer zurückgelegten Dienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16, Abs. 6, lit d, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44, Abs. 4 und 5, der Dienstordnung für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 1332/51; M.Abt. 2 — a/Allg. 688/51.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 64 provisorischen Beamten werden die beim Bundesheer zurückgelegten Dienstzeiten dem aus dem Verzeichnis angeführlichen Ausmaß gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44, Abs. 4 und 5, der Dienstordnung, für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet. Ferner wird diesen Beamten die unmittelbar anschließende Dienstzeit bei der Deutschen Wehrmacht in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß und mit den daselbst angegebenen Wirksamkeitsbeginnen für die Zeitvorrückung und für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44, Abs. 4 und 5, der Dienstordnung, für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß und für das Ausmaß des Ruhegenusses gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung angerechnet.

(A.Z. 1246/51; M.Abt. 2 — b/B 1825/50.)

Der Vertragsbedienstete Franz Bradac wird in provisorischer Eigenschaft als Kanzleibeamter mit der Einreihung nach Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt.

Ihm wird die Dienstzeit vom 13. April 1945 bis 26. April 1945 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1252/51; M.Abt. 2 — b/E 285/50.)

Der Vertragsbedienstete Josef Erb wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft als Badewart mit der Einreihung nach Schema I, Verwendungsgruppe 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 3, der Dienstordnung wird ihm die Dienstzeit vom 5. April 1939 bis 31. Oktober 1939 und vom 2. Jänner 1940 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1282/51; M.Abt. 2 — b/F 115/50.)

Der Vertragsbedienstete Erich Freiberger wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft als Gärtner als Leiter eines großen Gartenbezirkes mit der Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 1, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt. Seine Dienstzeit gilt für die Erlangung und den Genuß aller von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte ab 14. März 1935.

(A.Z. 1297/51; M.Abt. 2 — b/K 1318/51.)

Die Vertragsbedienstete Therese Klein wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters unter Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 5, als Gartenarbeiter, mit dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

(A.Z. 1301/51; M.Abt. 2 — b/B 2157/49.)

Der Vertragsbedienstete Johann Bauer wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft als angelernter Arbeiter mit Facharbeiterlohn mit der Einreihung nach Schema I, Verwendungsgruppe 3, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt.

Gemäß § 16, Abs. 6, lit. d, der Dienstordnung wird ihm die Dienstzeit vom 12. Juli 1937 bis 9. November 1946 für die Zeitvorrückung angerechnet.

(A.Z. 1354/51; M.Abt. 2 — b/H 87/49.)

Der Vertragsbedienstete Franz Haumer wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft als angelernter Arbeiter mit der Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 5, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt. Seine Dienstzeit gilt für die Erlangung und den Genuß aller von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte ab 18. Februar 1937.

(Fortsetzung folgt)

STADTBAUMEISTER
Ing. Hans Wicho
HOCH- UND EISENBETONBAU
ADAPTIERUNGEN UND
RENOVIERUNGEN
Wien 17, Hernalser Hauptstraße 42
TELEPHON A 25-0-59
A 2689/6

WALTER HUBER
PRÄZISIONSWERKZEUGE
WERKZEUGMASCHINEN
WIEN V. RECHTE WIENZEILE 103-105
NEBEN PILGRAMBRÜCKE, TEL. B 23-3-19 A 35-4-93
NEUERÖFFNETE MASCHINENHALLE
A 2974/6

Gemeinderatsausschuß I gemeinsam mit Gemeinderatsausschuß XI

Sitzung vom 26. Juli 1951

Vorsitzende: Die GRe. Dr. Freytag und Ing. Rieger.

Anwesende: Gemeinderatsausschuß I: Amtsf. StR. Fritsch, die GRe. Doktor Freytag, Glaserer, Lifka, Opravil, Pölzer, Skokan; Gemeinderatsausschuß XI: Amtsf. StR. Dipl.-Kfm. Nathschläger, die GRe. Bischko, Fronauer, Jacobi, Kaps, Lifka, Loibl, Marek, Ing. Rieger, Sigmund, Skokan, ferner Gen.Dior. Frankowsky, Dir. Benesch, Dir. Guttmann, Vizedir. Dr. Honigmann, OMR. Gröger, die MRe. Dr. Kaliwoda, Dr. Widmayer.

Entschuldigt: Die GRe. Adelpoller, Dr. Altmann, Bock, Dipl.-Kfm. Dr. Hohl, Kratky, Mazur, Weigelt.

Schriftführer: KAss. Müller.

GR. Dr. Freytag eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Fritsch.

Nachstehendes Geschäftsstück wurde vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1207/51; M.Abt. 1 — 1320/51.)

Städtische Bedienstete und Pensionsparteien; Vorschußzahlung auf die künftige Bezugsregelung. Vorgenehmigung gemäß § 99 GV.

Nachstehendes Geschäftsstück wurde vorberaten und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1244/51; M.Abt. 1 — 1359/51.)

Städtische Bedienstete und Pensionsparteien; Neuregelung der Teuerungszuschläge und der Sonderzahlungen.

(M.Abt. 16 — 1077/51)

Verlautbarung

betreffend die Abänderung der Kundmachung über die planmäßige Bekämpfung der Ratten in Wien vom 29. Jänner 1946, Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 4/1946.

Der im § 6, Abs. 2, Punkt 1, zweiter Satz der Magistratskündmachung vom 29. Jänner 1946 (verlautbart im Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 4/1946), festgesetzte Höchststundensatz, der laut Genehmigung des Herrn Bürgermeisters vom 16. Juli 1951 ab 1. Mai 1951 mit 8.80 S festgesetzt war, wird ab 16. Juli 1951 mit Rücksicht auf die Auswirkungen des 5. Lohn- und Preisabkommens auf 10 S erhöht.

Wien, am 14. August 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 16 — Sanitätsrechtsangelegenheiten

Franz Lex

Rohrleitungsbau

Rohrformstücke

Sanitäre Anlagen

Wien

XVII, Steinergasse Nr. 8

Telephon A 22-2-98, A 23-0-29

A 2363/26

(M.Abt. 58 — 1252/51.)

Kundmachung

betreffend die Vergütung für abgelieferte Gegenstände animalischer Herkunft, die Gebühren für deren Abholung und Verarbeitung sowie die Gebühren für die Verpflegung lebender Tiere.

Auf Grund des § 6, Abs. 1, der Vollzugsanweisung des Staatsamtes für Land- und Forstwirtschaft im Einvernehmen mit dem Staatsamte für Volksernährung vom 19. April 1919, StGBl. Nr. 241/1919, des § 89, Punkt i, der Verfassung der Stadt Wien, der Entschließung des Landeshauptmannes vom 31. Juli 1951, Pr.Zl. 1853/51, und des Beschlusses des Stadtsenats vom 31. Juli 1951, Pr.Zl. 1853/51, gemäß § 99 der Verfassung der Stadt Wien wird angeordnet:

I.

Der städtische Wasenmeister (Tierkörperverwertungsanstalt) ist berechtigt, nachstehende Gebühren einzuheben:

1. Für das Abholen oder Vertilgen eines gefallenen Tieres, wenn der Eigentümer des Tieres die Haut für sich in Anspruch nimmt:

a) für einen Großkadaver ..... 200 S
b) für einen Kleinkadaver ..... 60 S

Diese Gebühr ist gleichzeitig mit der Geltendmachung des Anspruches auf die Haut des Tieres zu erlegen. Die Rückgabe der Haut ist spätestens innerhalb 48 Stunden nach Verendung des Tieres bei der Tierkörperverwertungsanstalt anzusprechen und die Haut innerhalb des gleichen Zeitraumes in der thermochemischen Fabrik, XI, Simmeringer Lände 208, abzuholen, widrigenfalls sie Eigentum der Anstalt wird (Punkt 1, Abs. 2, der Magistratskundmachung vom 26. März 1921, M.Abt. 42 — 549/21).

2. Für das Auslösen jedes gefangenen, dem Eigentümer über sein Ansuchen im Sinne der bestehenden Vorschriften vom Magistrate freigegebenen Hundes ..... 35 S.

II.

Die tägliche Verpflegsgebühr für jedes eingefangene und in Verwahrung gehaltene lebende Tier wird festgesetzt:

a) für kleine Hunde (bis 50 cm Schulterhöhe) ..... 4 S
b) für große Hunde (von mehr als 50 cm Schulterhöhe) ..... 5 S

III.

Für nachstehend angeführte, abgelieferte Tierkadaver und Gegenstände animalischer Herkunft sind vom städtischen Wasenmeister (Tierkörperverwertung) folgende Vergütungen zu leisten:

1. Für ganze Schweine bei einem Gewicht
von 50 bis 150 kg ..... 15 gr pro Kilogramm
von mehr als 150 kg ..... 40 gr pro Kilogramm
jedoch nur bei amtlich festgestelltem Gewicht, bei Vorlage eines Vertilgungsscheines und wenn die Tierkadaver in den Wiener städtischen Schlachthöfen oder auf dem Zentralviehmarkt St. Marx angefallen sind.

2. Für alle bei der Wiener Sterilisierungsgesellschaft anfallenden Konfiskate von Schweinefleisch (Kadaver und Fleischteile) 15 gr pro Kilogramm.

3. Für konfisziertes Fett und Talg bei Quantitäten von mehr als 100 kg und pro Partei 60 gr pro Kilogramm.

Diese Kundmachung tritt am 1. August 1951 in Kraft.

Wiener Magistrat, Magistratsabteilung 58
im staatlichen und selbständigen Wirkungsbereiche

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — 3572/50
Plan Nr. 2261

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Mariahilfer Straße, Kranzgasse, Sechshauser Straße und Reindorfgasse im 15. Bezirk (Kat.G. Rudolfsheim und Fünfhaus).

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 25. August bis 10. September 1951 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 16. August 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 3390/51
Plan Nr. 2409

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für ein Gebiet zwischen dem Ortskern von Leopoldsdorf und den Ziegelwerken im 23. Bezirk (Kat.G. Leopoldsdorf). Festsetzung der Flächenwidmung „Erholungsgebiet-Sportfläche".

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 25. August bis 10. September 1951 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 17. August 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 4024/50
Plan Nr. 2349

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes und teilweise Aufhebung der Bausperre für das Gebiet zwischen der Salitergasse, der Südbahntrasse, der Vierbatzstraße und der Brunner Gasse im 25. Bezirk (Kat.G. Perchtoldsdorf).

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 25. August bis 10. September 1951 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 17. August 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 3270/51
Plan Nr. 2401

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Westbahn, Deutschordenstraße, Linzer Straße und dem Baumgartner Kasinopark in der Kat.G. Ober-Baumgarten und Hütteldorf im 14. Bezirk.

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 25. August bis 10. September 1951 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 14. August 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 5241/50
Plan Nr. 2414

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Diesterweggasse, Cumberlandstraße, Töpfelgasse und Penzinger Straße im 14. Bezirk (Kat.G. Penzing).

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 25. August bis 10. September 1951 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 16. August 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 2677/51
Plan Nr. 2374

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Steigenteschgasse, der Josef Sickinger-Gasse, der Natorpgasse, dem Kagraner Anger und der Portnergasse im 22. Bezirk (Kat.G. Kagran). Widmung einer Platzfläche und einer bestehenden Sportanlage als „Erholungsfläche mit Sportanlagen".

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 25. August bis 10. September 1951 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 14. August 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 883/51
Plan Nr. 2348

Ergänzung des Bebauungsplanes im Gebiet des 13. Bezirkes.

Auf Grund des § 1, Abs. 3, der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die unwesentliche Ergänzung des Bebauungsplanes (Aufschließungsplan) für einen Teil der Dauerkleingartenanlage Nr. 22 zwischen der Wlassakstraße und dem Fanitеum im 13. Bezirk (Kat.G. Ober-St.Veit) am 31. Mai 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 6. August 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 962/51
Plan Nr. 2342

Ergänzung des Bebauungsplanes im Gebiet des 9. Bezirkes

Auf Grund des § 1, Abs. 3, der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die unwesentliche Ergänzung des Bebauungsplanes zwischen der Löblich-, Sobieski-, Sechsschimmel- und Lustkandlgasse im 9. Bezirk (Kat.G. Alsergrund) am 31. Mai 1951 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 2. August 1951.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Tierseuchenausweis

über die in der Berichtszeit vom 16. bis 31. Juli 1951 herrschenden und erloschen erklärten anzeigepflichtigen Tierseuchen.

A. Es herrschen:

Rotlauf der Schweine: Im 3. Bezirk 1 Hof (neu), im 11. Bezirk 1 Hof (neu), im 22. Bezirk 1 Hof (neu), im 24. Bezirk 1 Hof (neu), im 25. Bezirk 1 Hof, im 26. Bezirk 3 Höfe.
Zusammen: 6 Bezirke 8 Höfe.
Deckseuchen der Rinder: Im 22. Bezirk 20 Höfe.

B. In der Berichtszeit festgestellt und erloschen erklärt:

Ansteckende Schweinelähmung: Im 24. Bezirk 1 Hof.
Rotlauf der Schweine: Im 13. Bezirk 1 Hof, im 19. Bezirk 1 Hof, im 21. Bezirk 4 Höfe, im 22. Bezirk 2 Höfe, im Schweineschlachthof 1 Stallabteilung, in der Kontumazanlage 5 Stallabteilungen.
Zusammen: 4 Bezirke 8 Höfe, 2 Schlachthöfe 6 Stallabteilungen.

C. Erloschen erklärt:

Ansteckende Schweinelähmung: Im 25. Bezirk 1 Hof.
Rotlauf der Schweine: Im 12. Bezirk 1 Hof, im 17. Bezirk 1 Hof, im 21. Bezirk 5 Höfe, im 22. Bezirk 2 Höfe, im 23. Bezirk 3 Höfe, im 25. Bezirk 2 Höfe, im 26. Bezirk 1 Hof.
Zusammen: 7 Bezirke 15 Höfe.
Deckseuchen der Rinder: Im 24. Bezirk 25 Höfe.

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Tschermak e.h.
Veterinäramtsdirektor

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 242/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Jänner 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 24. Mai 1951 zwischen dem Hauptverband der Österreichischen Sparkassen, dem österreichischen Sparkassen- und Giroverband, Wien 1, Beethovenplatz 3, und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Banken, Sparkassen und Kreditinstitute, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Gehaltserhöhung und Zulagen für Sparkassenangestellte.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 22. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 253/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 4. Juni 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 4. Juni 1951 zwischen dem Fachverband der Bekleidungsindustrie Österreichs, Wien 7, Stiftgasse 1, und der Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien 6, Königseggasse 10. Betrifft Lohnerhöhung in der Herren-, Knaben- und Damenoberbekleidungsindustrie Österreichs und der Lederoberbekleidungsindustrie Österreichs mit Ausnahme von Vorarlberg und Salzburg.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 22. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 223/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. März 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 10. Mai 1951 zwischen dem Fachverband der Privatbahnen, Wien 1, Judenplatz 3—4, und der Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr, Wien 1, Teinfaltstraße 7. Betrifft Lohnnachziehung für die Verkehrsbediensteten der österreichischen Seil- und Schwebebahnen.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 15. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 250/51 ein Anhang III hinterlegt. Abgeschlossen am 2. Juni 1951 zwischen dem Fachverband der Spediteure, Wien 1, Judenplatz 3—4, und der Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr, Wien 1, Teinfaltstraße 7. Betrifft Anhang II zu Artikel IX (Lohnordnung) zu dem ab 27. Juni 1949 gültigen „Bundeseinheitlichen Kollektivvertrag für Arbeiter der Speditions-, Möbeltransport- und Lagerbetriebe Österreichs mit Ausnahme von Wien (I—XXII)".

Der Anhang III wurde am 22. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 251/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 4. Juni 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 4. Juni 1951 zwischen dem Fachverband der Bekleidungsindustrie Österreichs, Wien 7, Stiftgasse 1, und der Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien 6, Königseggasse 10. Betrifft Lohnerhöhung in der Gummioberbekleidungsindustrie Österreichs, außer Vorarlberg und Salzburg.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 22. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 224/51 eine a) Vereinbarung, b) ergänzender Kollektivvertrag, c) Dienstordnung hinterlegt. Abgeschlossen a) am 11. April 1951, b) am 22. Dezember 1950, c) am 22. Dezember 1950 zwischen der Radio Austria A.G., Wien 1, Renngasse 14, und der Gewerkschaft der Post- und Telegraphenbediensteten, Wien 1, Biberstraße 5.

Die Vereinbarung, der Kollektivvertrag und die Dienstordnung wurden am 17. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 210/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 28. Mai 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen der Landesinnung Wien der Friseure, Wien 6, Mollardgasse 1, und der Gewerkschaft der Arbeiter für persönliche Dienstleistungen und Vergnügungsbetriebe, Wien 6, Otto Bauer-Gasse 9. Betrifft Löhne für Friseure Wiens.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 22. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 211/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. April 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 26. April 1951 zwischen dem Bundesgremium des Mineralölhandels, Wien 1, Stubenring 8—10, und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Gehälter für Angestellte der OROP.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 20. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 212/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Mai 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 5. Juni 1951 zwischen der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Wien 3, Rennweg 25, und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Gehälter und Arbeitsbedingungen.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 25. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 214/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Mai 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 11. Mai 1951 zwischen der Notariatskammer für Wien, Niederösterreich, Burgenland, Wien 1, Rathausplatz 8 und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Gehälter obiger Berufsgruppe.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 22. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 215/51 ein Zusatzkollektivvertrag hinterlegt. Abgeschlossen am 8. Mai 1951 zwischen dem „Konsumverband", Zentralverband der österreichischen Konsumgenossenschaften, Wien 6, Theobaldgasse 19, und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Gehaltsregelung.

Dieser Zusatzkollektivvertrag wurde am 22. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 217/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 4. Juni 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen dem Fachverband der lederverarbeitenden Industrie, Wien 3, Engelsberggasse 4, und der Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien 6, Königseggasse 10. Betrifft Löhne der Schuhindustrie einschließlich der Abteilung Holz- und Hausschuhindustrie Österreichs.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 22. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 178/51 ein Protokoll hinterlegt, welches mit 1. Mai 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 17. April 1951 zwischen dem Fachverband der Glasindustrie Österreichs, Wien 3, Engelsberggasse 4, und der Gewerkschaft der Arbeiter der chemischen Industrie, Wien 6, Stumpergasse 60. Betrifft Ergänzung und Abänderung des Kollektivvertrages vom 1. November 1948 (Glashütten).

Dieses Protokoll wurde am 11. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 118/51 ein Zusatzkollektivvertrag zum Kollektivvertrag vom 22. Juli 1948 hinterlegt, welcher mit 1. März 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 12. April 1951 zwischen dem Fachverband der Papier-, Zellulose-, Holzstoff- und Pappenindustrie Österreichs, Wien 6, Gumpendorfer Straße 6, und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie und Erzeugergewerbe, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2.

Dieser Zusatzkollektivvertrag wurde am 5. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 154/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher wie in Punkt III näher bezeichnet in Kraft tritt. Abgeschlossen am 5. Mai 1951 zwischen der Allgemeinen Bundesinnung, Wien 1, Stubenring 8—10, und der Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr, Wien 1, Teinfaltstraße 7. Betrifft Lohnordnung für das österreichische Wachdienstgewerbe.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 3. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 136/51 ein Kollektivvertrag hinterlegt. Abgeschlossen am 28. April 1951 zwischen der Bundesinnung der Baugewerbe, Wien 1, Rathausstraße 21, und der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Abänderung der Schlußbestimmung vom 29. März 1950 für Großwasserkraftwerksbauten.

Dieser Kollektivvertrag wurde am 11. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 170/51 ein Zusatzkollektivvertrag zum Kollektivvertrag vom 22. Juli 1948, § 22, hinterlegt, welcher mit 1. April 1951 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 13. April 1951 zwischen dem Fachverband der holzverarbeitenden Industrie und dem Fachverband der Sägeindustrie, Wien 1, Bösendorferstraße 7, und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatindustrie, Sektion Industrie und Erzeugergewerbe, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft 11prozentige Gehaltserhöhung für Angestellte obiger Fachverbände.

Dieser Zusatzkollektivvertrag wurde am 17. Juli 1951 in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

Es ist schlimm

die Wohnung für Tage, Wochen oder Monate zu verlassen, ohne eine wirksame Hausrat-Versicherung (gegen Feuer-, Einbruch- und Wasserschäden) zu haben. Aber ein Telephonruf genügt und wir senden Ihnen die fertige Standardpolizze zu, die Ihnen wirksamen Versicherungsschutz bietet.

Städtische Versicherung, Wien I, Tuchlauben 8, Telephon U 28-5-90

Marktbericht

vom 13. bis 18. August 1951

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Salat, Stück	40— 60	(70)
Kochsalat	70— 80	
Karfiol, Stück	200— 300	
Kohl, Stück	60— 80	
Kohl	140— 170	(200)
Kraut	60— 100	
Kohlrabi, Stück	50— 70	
Karotten, Bund	60— 80	
Karotten	120— 160	
Blätterspinat	250— 320	
Paradeiser	200— 320	
Gurken	80— 100	(50)
Kürbis	80— 100	
Paprika, Stück	30— 50	
Fisolen	300— 440	
Zwiebeln	200— 240	
Knoblauch	800—1000	
Dillkraut, Bund	30— 50	
Mais, Stück	60— 70	(80)

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Heurige	90— 100	(80)
Juliperle	120— 140	

Schwämme

	Verbraucherpreise
Herrenpilze	800—1200
Eierschwämme	600— 720
Champignons	2200—2400

Obst

	Verbraucherpreise
Heidelbeeren	400— 440
Marillen	550— 720
Pfirsiche	800—1000
Birnen	240— 400
Äpfel	220— 400
Zwetschken	480— 550
Ringlotten	250— 480
Weintrauben	600— 800

Zufuhren (in Kilogramm

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	814.100	37.400	18.800	600	63.700
Burgenland	146.400	17.900	219.600	2.300	—
Niederöst.	480.800	907.900	394.100	5.300	124.100
Oberöst.	4.500	—	—	—	—
Steiermark	15.300	—	70.400	9.300	—
Kärnten	—	—	3.400	1.000	—
Bulgarien	5.300	—	—	—	—
Italien	35.700	—	190.100	—	—
Rumänien	43.500	—	24.100	—	—
Jugoslawien	12.800	—	93.200	—	—
Ungarn	42.200	—	153.700	—	—
Kan. Inseln	—	—	1.200	—	—
Westindien	—	—	700	—	—
Inland	1,461.100	963.200	706.300	18.500	187.800
Ausland	139.500	—	463.000	—	—
Zusammen	1.600.600	963.200	1,169.300	18.500	187.800

Agrumen: Italien 20.100 kg, Portugal 1300 kg.

Milchzufuhren 4,113.013 Liter Vollmilch, 12.615 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	—	8	17	—	25
Niederösterreich	70	31	101	16	218
Oberösterreich	98	138	247	68	551
Salzburg	38	66	84	7	195
Steiermark	60	52	116	34	262
Kärnten	35	8	43	1	87
Burgenland	5	5	71	11	92
Tirol	1	15	206	39	261
Jugoslawien	4	4	21	7	36
Dänemark	—	2	56	—	58
Zusammen	311	329	962	183	1785
Außermarktbezüge:					
Rinderschlachthof:					
Wien	12	4	27	7	50
Niederösterreich	44	30	68	18	160
Oberösterreich	1	8	16	1	26
Steiermark	9	3	4	2	18
Burgenland	3	1	5	1	10
Tirol	—	—	2	—	2
Zusammen	69	46	122	29	266
Zentralviehmarkt:					
Oberösterreich	5	14	41	20	80
Salzburg	1	2	25	6	34
Steiermark	43	1	15	3	62
Kärnten	—	—	7	1	8
Zusammen	49	17	88	30	184

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 7 lebende Kälber. Herkunft: Niederösterreich 1, Oberösterreich 3, Steiermark 2, Burgenland 1.

Außermarktbezüge:
Rinderschlachthof:

111 lebende Kälber. Herkunft: Wien 6, Niederösterreich 33. Oberösterreich 71, Burgenland 1.

Zentralviehmarkt:

Auftrieb: 23 lebende Kälber aus Oberösterreich.

Schweinemarkt:

Zentralviehmarkt:

Auftrieb: 29 Fleischschweine aus Steiermark.

Außermarktbezüge:

Schweineschlachthof:

305 Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 15, Oberösterreich 223, Wien 21, Steiermark 46.

Kontumazanlage:

381 Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 79, Oberösterreich 185, Wien 30, Steiermark 72, Burgenland 15.

Zufuhren der Großmarkthalle

Auftrieb	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	914	209	1955	2424	330	11.391	1045
Burgenld.	3.000	—	—	—	—	—	15
Niederöst.	32.150	20	30	—	—	103	—
Oberöst.	8.600	—	—	—	—	—	—
Salzburg	400	—	—	—	—	—	—
Steierm.	3.800	—	—	—	—	—	—
Tirol	1.000	—	—	—	—	—	—
Zusammen	49.864	229	1985	2424	330	11.494	1060
Wien über St. Marx	164.600*	150*	50*	915*	2320*	900*	50*

in Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	1	—	—	—	—	—
Burgenland	266	155	3	20	—	2
Niederösterreich	494	247	20	—	4	7
Oberösterreich	303	162	11	3	4	—
Steiermark	26	12	—	—	—	—
Zusammen	1090	576	34	23	8	9
Wien über St. Marx	5*	5*	—	—	—	—

Zufuhren aus Jugoslawien: 399 Schweine
Zufuhren aus Dänemark: 332 Schweine
Gesamtsumme: 1307 Schweine

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 65 Schlächterpferde. Herkunft: Wien 1, Niederösterreich 20, Oberösterreich 2, Burgenland 2, Steiermark 15, Kärnten 1, Jugoslawien 24.

Nachmarkt:

31 Schlächterpferde. Herkunft: Burgenland 1, Steiermark 10, Jugoslawien 20.

Preise: Bankvieh I a 5.50 S*, II a 4.70 S*; Fohlen I a 5.70 S*.

* Plus saisonbedingtem Aufbringungszuschlag.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 56 Stück Ferkel, davon wurden 47 Stück verkauft.

Preise: 7wöchige 219 S, 8wöchige 230 S, 9wöchige 256.80 S, 10wöchige 290 S.

Marktamt der Stadt Wien

Bauunternehmung
Guido u. Walter Gröger
Ingenieure und Baumeister
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Kabellegungen
Wien VI, Mariahilfer Straße 85—87
Telephon B 21-5-22, B 21-2-29
A 2652/6

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 30. Juli bis 4. August 1951 in der M.Abt. 63, Gewerberegister.

(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Balogh Julius, Alleininhaber der Firma „Bahn- & Schiff-Spedition Balogh & Co., Internationale Transporte", Speditionsgewerbe, Predigergasse 5 (20. 6. 1951). — Foglar Bela, Kleinhandel mit Briefmarken für Sammlerzwecke und mit philatelistischen Bedarfsartikeln, Elisabethstraße 13/19 (4. 7. 1951). — Hönig Leopoldine geb. Dokuzovic, Kleinhandel mit Parfümeriewaren und Toiletteartikeln sowie Haushaltungsartikeln unter Ausschluß von solchen Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Tuchlauben 22 (7. 3. 1951). — Kraml Franz, Anzeigenvertretung, beschränkt auf die Tätigkeit für den „Compaß"-Verlag, Wipplingerstraße 32 (28. 5. 1951). — Neuwirth Johann, Kunstkittergewerbe (Restaurieren, Reinigen, Ergänzen und Bemalen von Antiquitäten und Kunstgegenständen), Seilerstätte 11 (6. 6. 1951). — Seidl Julius, Großhandel mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren, Seilergasse 14 (23. 5. 1951).

2. Bezirk:

Sträußler & Co., KG., Saatenhaus Südost, Großhandel mit Landesprodukten, Samen und Futtermitteln, Schöllerhofgasse 7—9 (16. 2. 1951).

3. Bezirk:

Fürnberg Leo, Fleischergewerbe, Großmarkthalle (25. 6. 1951). — Fürst Alexander Johann, Kleinhandel mit kosmetischen Artikeln, Landstraßer Hauptstraße 159 (26. 6. 1951). — Geihsler Leopoldine geb. Kienesberger, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Parfümeriewaren sowie Haus- und Küchengeräten, Steingasse 24 (3. 7. 1951). — Kochinger Johann, Zuckerbäckergewerbe, Lothringerstraße 20 (30. 5. 1951). — Lang Josef Viktor, Tapezierergewerbe, Marokkanergasse 21 (23. 7. 1951). — Mayer Erich, Kleinhandel mit dem Putzmittel „FELUX" sowie mit dem Mittel „FRIGAN", Kolonitzgasse 7 (14. 6. 1951). — Pompe Alfred, Großhandel mit Bundholz sowie Kleinhandel mit Brennmaterialien unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Sechskrügelgasse 4—6 (21. 5. 1951). — Russinger Anna geb. Dürager, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Erdbergstraße 74 (3. 7. 1951).

4. Bezirk:

Hansel Karl, Handel mit Tiefbohrmaschinen sowie Tief- und Gesteinbohrwerkzeugen, Weyringergasse Nr. 37 (29. 6. 1951). — Kuhn Ferdinand, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Eiern, Butter, Wild und Geflügel, Fleisch und Wurstwaren, Waldprodukten, letztere unter Ausschluß von Brennholz und Christbäumen, Schleifmühlgasse 23 (2. 7. 1951). — Laier, Dipl.-Ing. Fritz, Gewerbsmäßige Ausübung der zur Patentierung angemeldeten Erfindung, festes, nicht bröckelndes Reinigungsmittel und Verfahren zu seiner Herstellung, Prinz Eugen-Straße 80 (26. 6. 1951). — Seitz Franz, Elektromechanikergewerbe, Suttnerplatz 10 (11. 9. 1950). — Zezula Oskar, Herstellung chemisch-technischer Produkte zur Verarbeitung in der Bijouteriewarenindustrie unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Schäffergasse 22 (Große Neugasse) (5. 6. 1951).

5. Bezirk:

Duchon Johann, Kleinhandel mit Schuhen, deren Zubehör sowie Strümpfen und Socken, Wiedner Hauptstraße 103 (8. 5. 1951). — Feiner Max, Gemischtwarenhandel, für die Dauer des Untersagungsgesetzes jedoch beschränkt auf den Groß- und Kleinhandel mit Textilwaren, Alt- und Abfallstoffen, Altmetallen, Alteisen, Mittersteig 18 (19. 6. 1951). — Lanzel Georg Aladar, Gemischtwarenkleinhandel, für die Dauer des Untersagungsgesetzes eingeschränkt auf den Verkauf von Wärmeflaschen, Ballons, Schutzmitteln, Gummibinden, Gummihandschuhen, Duschen, Dichtungen, Beilagscheiben, Schläuchen, Muffen usw. sowohl aus Gummi, als auch aus Kunststoffen, Mänteln, Schürzen, Überziehhosen, Windelhosen usw. aus Gummi bzw. Kunststoffen, Gummischuhen, Schneeschuhen, Gummistiefeln, Gummisandalen, Badeschuhen, Überschuhen, Spielwaren aus Gummi und Kunststoffen, Bereifung für Kraftfahrzeuge und Fahrräder, Pickzeugen, Ventilschläuchen, Gummigriffen, Satteldecken, Vulkaniseurbedarf, Schönbrunner Straße 141 (6. 6. 1951). — Letzner Karl, Schlossergewerbe, Margaretenstraße 133 (4. 7. 1951). — Zack Hedwig geb. Ficnar, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Agrumen und Eiern, Franzensgasse 3/3 (5. 7. 1951).

6. Bezirk:

Ameshofer Helene geb. Brackenhofer, Repassieren von Strümpfen, Eggerthgasse 10/7 (2. 5. 1951). — Bolbecher Franz, Erzeugung von Fruchtsäften, Mariahilfer Straße 101 (8. 6. 1951). — Breyer & Co., Franz Fidas Erben, KG., Erzeugung von Trinkbranntwein, Edelbranntwein, Likör, Rum und Essig, Linke Wienzeile 4 (28. 6. 1951). — Broucek Ernst, Taschnergewerbe, Barnabitengasse 6/22 (5. 7. 1951). — Holetz Ferdinand, Alleininhaber der protokollierten Firma „Ferdinand Holetz", Großhandel mit Papier- und Schreibwaren, Zeichenrequisiten, Köstlergasse 7/II, Mezzanin 13 (18. 6. 1951). — Klein Franz, Großhandel mit Schallplatten und deren Zubehör, beschränkt auf die Erzeugnisse der „Standard Schallplatten Ges. m. b. H.", Schmalzhofgasse 6/4 (30. 4. 1951). — Nickl Marie Louise, Großhandel mit Kunststoffolien und Plastikmaterial unter Ausschluß von solchen Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Otto Bauer-Gasse 3 (31. 5. 1951). — Treipl Josef, Bäckergewerbe, Mollardgasse 42 (11. 7. 1951). — Willig Theresia geb. Schöppel, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Stumpergasse 41 (11. 7. 1951).

7. Bezirk:

Hawlik Johann, als persönlich haftender Gesellschafter der Firma Hawlik & Co., Photographische Kopieranstalt „Kopa", K.G., Photographengewerbe mit Ausschluß der Porträtphotographie, Zieglergasse 34 a (3. 7. 1951). — Horak August, Webergewerbe, eingeschränkt auf die Handweberei, Lindengasse 2 a/19 (18. 6. 1951). — Horak Karoline, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Siebensterngasse Nr. 35 (26. 6. 1951). — Horak Karoline, Schönheitspflege (Kosmetik) mit Ausschluß jeder heilkundlichen Verrichtung, Siebensterngasse 35 (26. 6. 1951). — Koller Josef, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Zwiebeln, Knoblauch, Eiern, Butter, Molkereiprodukten, Honig, Wildbret, Geflügel, Beeren, Schwämmen und Christbäumen, Kandlgasse 15 (27. 6. 1951). — Polak & Schwarz Ges. m. b. H., Erzeugung von Essenzen (Fruchtessenzen, Liköressenzen), Bernardgasse 4 (26. 5. 1951). — Urban, Ing. Hans, OHG., Handel mit Baumaschinen, Zieglergasse 57/22 (8. 5. 1951).

8. Bezirk:

Rastl Karl, Webergewerbe, Lerchenfelder Straße Nr. 158 (6. 7. 1951). — Schäfer-Elmayer, Dipl.-Kfm. Hans Diether, Handelsvertretung für textile Rohstoffe und Halbfabrikate, Alser Straße Nr. 27/6 (29. 5. 1951). — Schwarz Leopoldine geb. Bodenstein, Großhandel mit Milchzucker (Laktose), Albertgasse Nr. 26 (6. 6. 1951). — Steiner Hermine, Reinigung von sanitären Anlagen, Josefstädter Straße 19/2 (2. 7. 1951).

9. Bezirk:

Böhler, Dr. Michael, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Severingasse Nr. 1/III/10 (15. 5. 1951). — Nägl Johann, Handel mit technischen Bedarfsartikeln und Neuheiten (Lampen, Füllfedern, Haus- und Küchengeräten und dergleichen), unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Seegasse 13/5 (12. 6. 1951). — Tischler Joachim, Alleininhaber der protokollierten Firma „Joachim Tischler", Gemischtwarenhandel im großen, für die Dauer des Untersagungsgesetzes, beschränkt auf den Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Uhren und Uhrenbestandteilen, Papier und Schreibwaren, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaren, Sportartikeln, Bekleidung und Textilien, Georg Sigl-Gasse 8 (10. 7. 1951). — Trost Wolfgang, Kleinhandel mit Möbeln aller Art, Fußbodenbelag, Tapeten und Teppichen, Sensengasse 8 (10. 7. 1951). — Tuppa Leopold, Friseurgewerbe, Julius Tandler-Platz 2 a (19. 7. 1951). — Wanke, Dipl.-Kfm. Ingeborg, Großhandel mit Blumen und Pflanzen, Bleichergasse 15/7 (4. 6. 1951). — Weinmar Josef, Handelsvertretung für Haushaltungsartikel und Plastikfolien, Rotenlöwengasse 5/33 (4. 7. 1951).

10. Bezirk:

Bahr Armand, Gewerbsmäßige Ausübung des unter Nr. 168.021 erteilten Patents mit der Bezeichnung: „In ein Doppelbett verwandelbare Bettbank", Buchengasse 79 (7. 7. 1951). — Bresofsky Johann jun., Nachf. Johanna Bresofsky und Sohn, OHG., Maschinenfabrik und konzessionierte Kesselschmiede, Fabrikmäßige Erzeugung von Maschinen, für die chemische und Nahrungsmittelindustrie, Favoritenstraße 206—210 (11. 1. 1950). — Klepp Otto, Schmiedegewerbe, eingeschränkt auf den Fahrzeugbau, Buchengasse 111 (6. 7. 1951). — Werfel Ida, Alleininhaberin der Firma Skutezky Adolf & Josef, Wiener Blechemballagenfabrik, Fabriksmäßige Erzeugung von Emballagen aus Blech und anderen einschlägigen Artikeln, Friesenplatz 9 (30. 1. 1951).

11. Bezirk:

Havlica Johann Franz, Schlossergewerbe, beschränkt auf Instandsetzungsarbeiten an Metallemballagen mittels Autogenschweißung und Hartlötung, Dorfgasse 80 (14. 7. 1951). — Nedvidek Franz, Kleinhandel mit Leder, Schuhzugehör und Schuhzugehör sowie Schuhoberteilen, Sedlitzkygasse 22 (17. 2. 1950).

12. Bezirk:

Fuhry Matthias, Kleinhandel mit Mehl, Hefe, Bröseln, Grieß und Teigwaren, Arndtstraße 9 (10. 7. 1951). — Gerguric Anna geb. Juranovits, Handel mit alten Autos, Vivenotgasse 29/11 (27. 6. 1951). — Hoschek Otto, Kleinhandel mit Mehl, Hefe, Bröseln, Grieß und Teigwaren, Tivoligasse 23 (13. 7. 1951). — Janu Maria geb. Fiala, Handel mit Alt- und Abfallstoffen aller Art, Marx-Meidlinger Straße 9—11 (2. 7. 1951). — Schandl Rosa geb. Deutl, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Haushaltungsartikeln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Steinackergasse 17 (4. 7. 1951). — Schwarz Johann, Teigwarenerzeugung, Schönbrunner Straße 169 (27. 6. 1951).

13. Bezirk:

Herold Gertrude geb. Baur, Großhandel mit Uhren und deren Bestandteilen, Sillergasse 55 (12. 6. 1951). — Pfohl Maria, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Hofwiesengasse 42 (23. 6. 1951).

14. Bezirk:

Bayer Josef, Feinmechanikergewerbe, Linzer Straße 220 (24. 7. 1951). — Fürst Maria Rosa, Kolorieren von Photos, Breitenseer Straße 108/3/4 (4. 7. 1951). — Hermanke Adolf, Zuckerbäckergewerbe, Franz Karl-Straße 91 (28. 6. 1950). — Koban Olga geb. Tofel, Kleinhandel mit Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren, Breitenseer Straße 28 (3. 7. 1951). — Schmelzer Johann, Bundholzerzeugung, Hackinger Straße 1 (31. 5. 1951). — Titz Franz, Bettfedernreinigung, Linzer Straße 60 (14. 6. 1951). — Wimmer Franz, Kleinhandel mit Textil-, Strick-, Wirkwaren und textilen Kurzwaren, Handarbeiten und Wolle, Goldschlagstraße 136 (13. 7. 1951).

15. Bezirk:

Groß Hildegard geb. Podolier, Kleinhandel mit Milch, Milcherzeugnissen und sämtlichen in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Herklotzgasse 1 (21. 5. 1951). — Haselbacher Fritz, Schlossergewerbe, Palmgasse 8 (6. 6. 1951). — Jurasek Karl, Tischlergewerbe, Avedikstraße 1 (26. 6. 1951). — Lorenz Paula geb. Himmelmayer, Kleinhandel mit Damenwäsche, Strumpfwaren, Blusen und einschlägigen Kurzwaren, Winckelmannstraße 18 (14. 6. 1951). — Mandl Heinrich, Gewerbsmäßige Ausübung der zur Patentierung angemeldeten Erfindung „Briefkasten ohne Schloß", Sechshauser Straße 24 (13. 5. 1950). — Paar Ferdinand, Kleinhandel mit Wolle, Garnen und Handarbeiten, Neubaugürtel 21 (20. 7. 1951). — Schardax Ferdinand, Erzeugung von Spirituosen und Likören auf kaltem Wege, Kürnbergergasse 1 (6. 7. 1951). — Steiner Sidonie geb. Weißmann, Kleinhandel mit Parfümerie-, Toilette- und sämtlichen Wasch- und Haushaltungsartikeln, Schwendergasse 14 (12. 6. 1951). — Tilzer & Pausenwein, OHG., Nahrungs- und Genußmittel-Industrie, Fabrikmäßige Erzeugung von Nahrungs- und Genußmitteln, Zweigniederlassung, beschränkt auf den Großverkauf der im Stammbetrieb Linz, Salzburger Reichsstraße 38, hergestellten Waren und die büromäßige Tätigkeit, Stättermayergasse 19 (9. 5. 1951).

16. Bezirk:

Weber Johann, Bandfabrik, OHG., Fabrikmäßige Erzeugung von Bändern und Stoffen, Gablenzgasse Nr. 44 (30. 6. 1951).

17. Bezirk:

Brandl Stefanie, Feilbieten von heimischen Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiet von Wien, Mariengasse 20/II/13 (22. 6. 1951). — Hübner Artur, Maschinenbauergewerbe, Ortliebgasse 22 (25. 6. 1951). — Reiss Rudolf, Alleininhaber der Firma „C. Otto Gehrckens", Fabrikmäßige Erzeugung von Treibriemen, technischen Bedarfsartikeln aus Leder sowie Heeresausrüstungsgegenständen aus Leder, Rosensteingasse 71 (23. 5. 1950). — Tillinger Ignaz, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln sowie Petroleum und Spiritus, Weissgasse 1 (4. 6. 1951). —

18. Bezirk:

Horner Alfred, Beratung in Versicherungsangelegenheiten, Leschetitzkygasse 30 (11. 4. 1950). — Scheibl Hermann, Bäckergewerbe, Gentzgasse 71 (3. 7. 1951).

19. Bezirk:

Aschenbrenner Leopold, Patentverwertung, Eroicagasse 15 (13. 7. 1951). — Askew Edith, geb. Fürst, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Schokoladen, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Fruchtsäften, Glatzgasse 9 (Liechtenwerder Platz 3) (26. 7. 1951). — Hudecsek Paul, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle auf einem Zapfauslaß, begrenzt auf den Standort Döblinger Gürtel vor dem Hause 1 am Gehsteigrand beschränkt (26. 6. 1951). — Mayer, Ing. Heinrich, Großhandel mit Metallen und Metallwaren, Döblinger Hauptstraße 56 (22. 5. 1951).

20. Bezirk:

Genser Johann, Rundfunkmechanikergewerbe, Wallensteinstraße 53 (17. 7. 1951). — Györgyfalvay Oskar, Großhandel mit Süßwaren, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Marmeladen, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Fruchtsäften, kandierten Früchten und Dunstobst, Klosterneuburger Straße 32 (28. 6. 1951). — Hölzl Josef, Emaillierwerk, OHG., fabrikmäßige Erzeugung von Emailwaren und fabrikmäßige Lohnemaillierung sowie fabrikmäßiger Betrieb des Schlosser-, Spengler- und Emailschildergewerbes, Stromstraße 3—5 (30. 5. 1951). — Klees Bruno, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textil- und Lederwaren, Speiseeis, chemisch-technischen Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern verkauft werden, heißen und kalten Wurstwaren mit und ohne Zutaten (Senf, Kren), Brot, Gebäck, belegten Brötchen und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Wolfsaugasse 6/11 (22. 6. 1951). — Kriwanek Franz, Zahntechnikergewerbe, Brigittaplatz 18 (18. 6. 1951). — Mollner Georg, Vulkanisiergewerbe, eingeschränkt auf die Reparatur von Transportbändern und Treibriemen aller Art, Burghardtgasse 10—12 (19. 7. 1951). — Nedbal Josef, Bundholzerzeugung, Gerhardusgasse 35 (12. 7. 1951). — Smolik Franz, Mechanikergewerbe, eingeschränkt auf das Werkzeugbauergewerbe, Petraschgasse 5 (18. 7. 1951).

21. Bezirk:

Cerny Leopoldine geb. Woltran, Kleinhandel mit Schuhen, Berzeliusgass 7 (2. 7. 1951). — Ertl Irmtraude geb. Bauer, Erzeugung kosmetischer Präparate, Brünner Straße 3 (7. 6. 1951). — Knittel Felicitas geb. Koller, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Anton Störck-Gasse 79 (23. 6. 1951). — Marconi Josef, Spenglergewerbe, Baumergasse 29 (4. 7. 1951). — Mayer Josef, Kleinhandel mit Schuhen, Brünner Straße 19 (21. 11. 1949). — Reichel Helmut Alfred, Herrenkleidermachergewerbe, Werndlgasse 3 b I/8 (27. 6. 1951). — Tichy Adolf, Tischlergewerbe, Stadtrandsiedlung Leopoldau, II. Teil, 5. Gasse, Haus 271 (11. 7. 1951). — Trock Maria geb. Tuma, Wäscheschneidergewerbe, Siedlung Sonnheim, 19. Weg, Haus 4 (10. 7. 1951).

22. Bezirk:

Schmidt Karl, Fleischergewerbe, Genochplatz, Markt (19. 4. 1951).

24. Bezirk:

Fuchs Theresia, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe, Wäschereien, Färbereien und Plättereien, Brunn am Gebirge, Enzersdorfer Straße 17 (20. 6. 1951). — Kment Ferdinand, Betrieb einer Badeanstalt, Sulz im Wienerwald, Hubertushof, Rohrberg 36 (26. 6. 1951). — Landmann Maria, Betrieb eines Wannen- und Sommerbades, Gumpoldskirchen, Badgasse 10 (13. 6. 1951). — Pirzl August, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Mödling, Neusiedler Straße 17 (9. 7. 1951).

26. Bezirk:

Keller Elisabeth geb. Herrmann, Kleinhandel mit Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln und sanitären Gummiwaren, Klosterneuburg, Steiningergasse 29 (16. 7. 1951).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 30. Juli bis 4. August 1951 in der M.Abt. 63, Gewerberegister.

(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Haider Anton, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Wildpretmarkt 8 (18. 6. 1951). — Tomaschek Olga, Anbieten persönlicher Dienste an nicht öffentlichen Orten als Fremdenführerin mit Ausschluß der Verwendung von Hilfspersonen und auf Widerruf, Hegelgasse 17 (5. 7. 1951.)

3. Bezirk:

Schrepfer Georg, Buchhandel, beschränkt auf den Verschleiß von neuen und antiquarischen Schulbüchern für Volks-, Bürger- und Mittelschulen sowie von Gebetbüchern, Kalendern, Heiligenbildern, von Werken der Reklameuniversalbibliothek und von Jugendschriften, soweit diese für die Bibliotheken der Volks-, Bürger- und Mittelschulen als zulässig erklärt sind sowie Handel mit Schul-, Wand- und Touristenkarten, Geusaugasse 33 (23. 7. 1951).

5. Bezirk:

Ksander Josef Karl, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Bacherplatz 4 (27. 6. 1951).

7. Bezirk:

Bergmann Marie, Vervielfältigungsbüro mit einfachen Verfahrensarten unter Ausschluß der Verwendung von Kleinoffsetmaschinen, Kirchengasse 7 (18. 7. 1951).

12. Bezirk:

Oswald Pauline geb. Lentl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen sowie heißen Würsteln, Eiern in jeder Form und Suppen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Wein, Obstwein, Flaschenbier und Flaschenwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeesiedergewerbes und beschränkt auf die Gäste in dem zum Betrieb dieses Gewerbes bestimmten Lokale, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Schönbrunner Straße 285 (19. 7. 1951). — Wanek Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, Ratschkygasse 14 (19. 7. 1951).

13. Bezirk:

Haunold Josefine geb. Zinsler, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, Eiern, Eierspeisen und warmen Würsteln in dem im § 17. Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein sowie Ausschank von Süß- und Dessertwein glasweise, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Hietzinger Hauptstraße 172 (18. 7. 1951).

14. Bezirk:

Czech Richard, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Hadikgasse 126 (26. 7. 1951).

16. Bezirk:

Pohlner Adolf, Steinmetzmeistergewerbe, Ottakringer Straße 252 (26. 7. 1951).

21. Bezirk:

Grünwald Richard, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Schenkdorfgasse 3—5 (23. 5. 1951). — Rohr Richard, Baumeistergewerbe, Prager Straße 8 (24. 7. 1951.) — Schober Karl, Gesellschafter der OHG. Martin Schober und Söhne, Gas- und Wasserinstallateurgewerbe, Schloßhofer Straße 54 (4. 7. 1951).

25. Bezirk:

Trost Georg, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O. lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Kaltenleutgeben, Promenadengasse 1 (19. 7. 1951). — Zakl Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Badebüfetts mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, warmen Wurstwaren, Eiern in jeder Form und Backwaren, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geisitgen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgeistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und sauer), Joghurt, Rahm, Milchprodukten und von Erfrischungen, Atzgersdorf, Bahnstraße 24, Höpflerbad (7. 7. 1951).

B. Ellend

Bau- und Portalverglasung
Glasschleiferei

WIEN VII
STUCKGASSE 11

Telephon B 30-0-56,
B 39-305

Kontrahent der Gemeinde Wien

Übernahme aller
Glasarbeiten für den
Wiederaufbau

A 2499

Wien IV,
Baumeister Hans Teschik
Operngasse 22
Telefon A 33-0-07
A 3042/6

SCHUHFABRIK
„HERKULES"
APFLAUER & CO.
Wien XIV, Kuefsteingasse 17 u. 19
Telephon A 31-4-89
Strapaz- und Straßenschuhe
für Männer, Frauen und Kinder
A 2653/3

Zentralheizungen
Lüftungen
Gas-, Wasserleitungen
sanitäre Anlage
Installationsunternehmung
Johann Baier, Wien
XVIII, Gentzgasse 115—117
Fernruf A 26-0-66
A 2675/6

Franz Bock
Großhandel mit Beleuchtungskörpern, techn. u. elektrotechnischen Artikeln
Wien VII, Guttenberggasse 25
Telephon B 34-0-95
A 3064/6

BAUSCHLOSSEREI UND EISENBAU
Fritz Lopaur
WIEN XV,
Herklotzgasse Nr. 19
TELEPHON R 37-0-81
A 2654/6

A 2706/6
Allgemeiner Reinigungs- und Schädlingsbekämpfungsbetrieb
FRANZ PRASCH
Fenster- und Fußbodenreinigung sowie Instandhaltung von Büro- und Amtsgebäuden, Wand- und Plafondreinigung, Ungeziefervertilgung, Generalreinigung von Neubauten und nach Renovierungen
Zentrale: Wien I, Ballgasse 4
Telephon R 29006, U 17-2-92
Filialen: St. Pölten, Klostergasse 4, Telephon 826
Klagenfurt, St.-Veiter Straße 44, Tel. 35-52
Eisenstadt, Hauptstraße 24, Tel. 353

Sanitär-technische Einrichtungen und Armaturen für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen
Kohlberger & Prager
Wien IV, Schikanedergasse 1
Telephon B 20-5-40 Serie
Telegramm-Adresse: Kohlbergprager
A 3061/6

SCHWARZ KAFFEE
BESTBEWÄHRT SEIT 1866
RUD. SCHWARZ
KAFFEE-IMPORT
WIEN XV/101, REICHSAPFELGASSE 27
A 2602/6

AUSFÜHRUNG VON
HOCH- U. TIEFBAUTEN
UMBAUTEN
ADAPTIERUNGEN USW.
JOSEF AICHER
STADTBAUMEISTER
BÜRO: WIEN 18,
BASTIENGASSE 11
TELEPHON B 43-0-78
WOHNUNG: WIEN 18,
FERROGASSE 16
TELEPHON A 23-1-44 Z
A 2888/6

Josef Heiduk
Fuhrwerker
Wien XX, Mortaraplatz 4
Telephon A 40-0-63
A 3051/3

J. Keller
WERKSTÄTTE FÜR MOD. LAMPENSCHIRME
WIEN IX. NUSSDORFER STR. 50/TEL. A 15-0-46
ERZEUGT
Cellonschirme in jeder Farbe,
Seiden- und Nylonschirme
PROVINZVERSAND
A 2503

Ing. Josef Vodicka
BAUMEISTER
Ausführung sämtlicher Hoch-, Tief- und Eisenbetonarbeiten sowie Adaptierungen
Wien XII, Wurmbstr. 44, Tel. R 30-2-48
Wohnung:
XII, Hohenbergstr. 24/7, Tel. R 34-4-71
A 2862/3

MALER- UND
ANSTREICHERMEISTER
Otto Jakowitsch
WIEN III, PAULUSPLATZ 9
TELEPHON B 52-2-84
A 3012/6

Franz Horak
Stadtzimmermeister
WIEN XVII
Dornbacher Straße 30
Alszeile 85
Telephon: A 26-5-37
A 2962/12

A 2856/26
Fabrik
für Holzsärge,
Metallsärge,
Sargverzierungen
Leopold Wolf & Co.
Wien XII, Michael-Bernhard-Gasse 12—14
Telephon R 35-0-24

Glockenbrot
und
Teigwarenfabrik
Ferdinand Rössler u. Co.
Wien XV, Dreihausgasse 21—23
Telephon: R 39001
A 3004

Oskar Bilek
Maler und Anstreicher
Wien XII, Rechte Wienzeile 247
Werkstätten: XII, Fabriksgasse 11
Telephon R 34-6-66
A 2973/3

Josef Schwinghammer
Lastentransporte
Wien III, Arsenalweg 49
Telephon U 19-2-20
A 3063/1

Ges. f. Feld-, Forst- u Industriebahnen

E. Weihs & Co. Ges. m. b. H.

Generalvertretung der Orenstein & Koppel AG.

liefert Bagger aller Art, Lokomotiven, Teer-Mischanlagen, Straßenwalzen, Feldbahnmaterial, Gleis-, Weichen-, Muldenkipper usw.

Wien III, Invalidenstraße 5
Telephon U 11-2-17, U 16-4-51

A 2663/6

Alois Charvat

Dachpappenfabrik

Bitumendachpappe, Isolierpappe und dazugehörige Materialien. Schwarzdeckungen. Geschweißte Bleiisolierungen, österr. Patent 152.272

Wien III, Arsenalobjekt 12

Tel. U 44-6-58 A 2671/6

Niederösterreichische Molkerei

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

WIEN XX, HÖCHSTÄDTPLATZ 5

129 eigene Verkaufsstellen

A 2520/11

Ausführung sämtlicher Beschlägearbeiten für Neubauten und Renovierungen. Alle in das Fach einschlägigen Arbeiten und Reparaturen prompt und billigst

BAU- u. KUNSTSCHLOSSEREI

Heinrich Jadil

WIEN XII, WERTHENBURGGASSE 3A

TELEPHON R 37-3-19

Wohnung: XII, DEUTSCHMEISTERSTRASSE 24
I. Stiege, II. Stock, Tür 17

A 2673/6

NETSCHER & CO.

Auto-Lastentransporte und Schlackengewinnung

Büro:
Wien XV, Westbahnhof-Ankunftseite
Telephon R 35-0-99

Garage:
Wien XII, Schönbrunner Straße 293
Telephon R 37-0-91

Wohnung:
Wien XII, Gaudenzdorfer Gürtel 37
Telephon B 29-1-83 L

A 2613/6

FRANZ LUDWIG

BAUMEISTER

Wien III, Rennweg 100, U 11-0-42

A 2597/6

Steinbruch, Schotterwerk und Lastfuhrwerk

KARL HÖDL

Wien XXV, Atzgersdorf

Wiener Straße 21 · Fernruf A 58-0-85

A 2685/6

HERRBURGER & RHOMBERG

TEXTILWERKE

DORNBIRN—INNSBRUCK—WIEN

Niederlage:

Wien I, Sterngasse 6a

U 22-0-26, U 27-1-91, U 27-3-32

A 2999/6

Leopold Hausenberger

Architekt — Stadtbaumeister

Wien IV, Favoritenstraße 50
Telephon U 43-2-92

Materiallagerplatz:
Wien IV, Graf Starhembergg. 21
Telephon U 47-4-47

A 2595/6

Maler- und Anstreichermeister

Franz Hofirek

Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten an Wohn-, Verkehrs- und Industrieanlagen

Wien IX, Bindergasse 6/8

Telephon A 10-1-48 L A 2586/8

Behördl. konz. Unternehmung für Gas- und Wasserleitungsanlagen, Formstückerzeugung, Rohrlegungen all. Dimensionen

HEINRICH FRÖHLICH

Städt. Kontrahent

Wien XX, Stromstraße 23 · Tel. A 42-4-36

A 2445/13

Matthias Kaller

STAHL-KONSTRUKTIONS-WERKSTÄTTE

BAUSCHLOSSEREI

Wien 25, Inzersdorf
Triester Straße 98 / U 44-304

A 2594/6

Ferd. Krammer

Glaser- und Anstreicherwerkstätte

WIEN XXV, ATZGERSDORF
Bahnstraße Nr. 19 · A 58-6-39

A 2312/6

Ing. Rudolf Lang

Architekt und Stadtbaumeister

WIEN VIII/65, A 2493/13

Ledererg. 13, Tel. A 26-4-26

HOCHBAU / TIEFBAU / KULTURBAU

Armaturen-, Apparate- und Metallwarenfabriken

Gebauer & Lehrner

WIEN X/75, HERZGASSE 64-66

Telephon U 43-500 — 502 Serie
Magazin allein U 41-402

A 2229/12

WERKSTÄTTE
FÜR MALEREI UND ANSTRICH

Johann F. Gärtner

Wien XV, Meiselstraße 43

Telephon-Nr. A 38-3-64 U

A 2217/26

A 2361/26

Rostinitfarben

aus garantiert reinem Leinölfirnis erzeugt, sind der beste Schutzanstrich für eiserne Tragwerke, Masten, Blechdächer, Türme, Dachrinnen etc.

Rostschutzfarben- und Lackfabrik

Dr. J. Werber

WIEN VI, Dürergasse 19

Telephon B 23-309 *Gegründet 1890*

Wiener Bilder

1. Bürgermeister Jonas überreicht an verdiente Feuerwehrleute die „Österreichische Medaille für vieljährige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens". — 2. Wien hat wieder eine Hundertjährige. Vizebürgermeister Honay ließ es sich nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. — 3. und 4. Am Matzleinsdorfer Platz geht es jetzt wüst zu. Aber bald wird das Chaos einer neuen und besseren Ordnung gewichen sein. Die Unterführung soll noch heuer fertiggestellt werden. — 5., 6. und 7. Das Künstlerhaus bereitet eine Ausstellung der Kammer für Arbeiter und Angestellte unter der Leitung von Prof. Slama, dem Preisträger der Stadt Wien, vor: „100 Jahre Aufstieg einer Klasse." Unsere Bilder zeigen Künstler bei der Fertigstellung der Exponate und das Plakat für die Ausstellung.

(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)